



Foto: Florian Gärtner / picture alliance, photothek

Lindner beharrt auf der Schuldenbremse und ist gegen höhere Steuern für Reiche. So fehlt Geld für Investitionen in Soziales und Klimaschutz.

Bereinigter Bundeshaushalt mit Einschnitten – SoVD kritisiert Griff in die Rentenkasse

## Etat wirft Verteilungsfragen auf

Unter dem hohen Spazwang von Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) und nach wochenlangem Ringen hat die Ampelkoalition am 18. Januar den Bundeshaushalt für 2024 auf den Weg gebracht. Der SoVD begrüßt das Ende des Haushaltsstreites. „Gerade jetzt brauchen wir eine handlungsfähige Regierung“, so die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier. Der Verband kritisiert gleichzeitig, dass der bereinigte Etat Verteilungsfragen aufwirft.

Das Spardiktat ist durch Verzicht auf Steuerreformen oder eine Reform der Schuldenbremse weitgehend selbstaufgelegt: In seiner Bereinigungssitzung beschloss der Haushaltsausschuss einen Etat mit Ausgaben von 476,8 Milliarden Euro und neuen Krediten in Höhe von rund 39 Milliarden Euro, deutlich weniger als im Etat 2023.

Nach jahrelangen Ausnahmen soll damit die Schuldenbremse wieder voll greifen, könnte unter bestimmten Umständen

jedoch ausgesetzt werden. Für Investitionen sind rund 70,5 Milliarden Euro ausgewiesen. Nachdem die Spitzen der Koalition entschieden haben, was der Staat mit dem Geld seiner Bürger\*innen macht, soll das Parlament den Haushaltsentwurf Anfang Februar besiegeln.

### Zähes Ringen um die Etats und ein Urteil mit Folgen

Eigentlich war die Verabschiedung bereits für November vorgesehen. Doch das Haus-

haltsurteil des Bundesverfassungsgerichtes – die Union hatte gegen den zweiten Nachtragshaushalt 2021 geklagt – durchkreuzte die Pläne. Weil die Richter der Klage stattgaben und untersagten, milliarden-schwere Corona-Kredite nachträglich für den Klimaschutz sowie als Rücklage für Notlagen zu nutzen, musste die Regierung für Teile des Budgets eine neue Grundlage schaffen und zugleich eine milliarden-

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Gemeinsame Ziele vor Augen

Michaela Engelmeier und Matthias Neiß im Gespräch  
**Seite 3**



### Junge Perspektiven auf EU-Ebene

Aktionen der SoVD-Jugend zur Europawahl im Juni  
**Seite 7**



### Mehr Geld – weniger Stress?

Vergütung in Arztpraxen  
**Seite 5**



### Gesundheits-Apps auf Rezept

Digitale Anwendungen mit fraglichem Nutzen  
**Seite 6**



## Blickpunkt

Zehntausende demonstrieren und setzen Zeichen gegen rechts. Die Massendemonstrationen sind ein kraftvolles Signal der gesellschaftlichen Mitte. Diese reagiert auf die Enthüllungen von Correctiv über die von rechten Kräften geplante Vertreibung von Millionen Migrant\*innen und Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland. Stichwort „Remigration“: Rechtsextreme und Spalter\*innen „verheißeln“ Antworten auf die Sorgen unserer Gesellschaft, bieten statt Lösungen aber nur weiteres Polarisieren bis zum

Hass. Noch mehr Gegeneinander ist der falsche Weg und hilft niemandem, sagen wir im SoVD. Wir sind gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung! Wir bekennen uns zu unseren Werten der Solidarität und Humanität und zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung in einem demokratischen Rechtsstaat. Dazu gehört für uns seit über 100 Jahren der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen. Hier liegt einiges im Argen; deshalb treten wir für Verbesserungen ein – mit lauter

Stimme auf der politischen Ebene und in unseren Gliederungen durch gegenseitige Unterstützung. Ganz klar ist für uns: Demokrat\*innen wählen keine Rechtsextremen – auch nicht aus Protest gegen soziale Ungerechtigkeit. Stellen wir uns an die Seite aller, die jetzt für Vielfalt, Respekt und Toleranz eintreten! Jede\*r von uns kann viel bewirken. Dies gilt auch für Ihre Stimme bei der Europawahl am 9. Juni.

Ihre Vorstände  
Michaela Engelmeier  
Matthias Neiß

Hier befindet sich das neue  
Adressfeld für die Etikettierung  
im Einzelversand



## Haushalt in Etappen

Von Beginn an war der Bundeshaushalt 2024 hart umkämpft. Monatelang stritten die Minister\*innen öffentlich um ihre Etats. Erst in der letzten Sitzung vor der Sommerpause erreichte ein Entwurf den Bundestag. Schon frühzeitig hatten die Opposition und Teile der Koalition die Kürzungspolitik von Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) kritisiert. Ein Rückblick:

- Januar: Lindner plant mit 424 Milliarden Euro, Schuldenbremse inklusive, alle sollen sparen.
- Februar: Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) fordert Steuererhöhungen zur Projektfinanzierung.
- März: erste Haushaltsverhandlungen, die Minister\*innen sprechen für ihre Ressorts. Familienministerin Lisa Paus (Grüne) will die im Koalitionsvertrag vereinbarte Kindergrundsicherung einführen.
- Ende März: Die Summe der zusätzlich beantragten Ausgaben beträgt 70 Milliarden, die Haushaltslücke zwölf Milliarden Euro.
- April: Der Finanzminister will konsolidieren, die Haushaltslücke beträgt nun 16 bis 18 Milliarden.
- Mai: Lindner verzichtet auf Eckwerte, will den Etatentwurf bis Juni vorlegen.
- Juni: erneute Beratungen, alle sollen streichen.
- Juli: Ein Entwurf liegt vor. Grüne und Liberale liefern sich einen Schlagabtausch um Kindergrundsicherung und Elterngeld.
- Am selben Tag (5. Juli) kippt das Bundesverfassungsgericht eine übereilte Verabschiedung des Heizungsgesetzes – Sommerpause.
- September: Paus „blockiert“ im Gegenzug zu den Kürzungen bei der Kindergrundsicherung das „Wachstumschancengesetz“ des Finanzministers.
- November: Nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil verhängt Lindner eine Sperre für den laufenden Haushalt; auch 2024 muss überarbeitet werden.
- Dezember: Der Haushalt steht, gekürzt wurde unter anderem beim Agrardiesel, die Bauern protestieren.
- Januar 2024: (vorerst) letzte Änderungen im Bereinigungsausschuss, nun ist das Parlament am Zug. *veo*

Bereinigter Haushalt mit Einschnitten – SoVD kritisiert Griff in die Rentenkasse

# Bundesetat wirft Verteilungsfragen auf

**Fortsetzung von Seite 1**

schwere Finanzierungslücke schließen. Der bereinigte Etat enthält massive Einschnitte, unter anderem die schrittweisen Kürzungen beim Agrardiesel für landwirtschaftliche Betriebe. Beschnitten wurden zudem die Mittel für Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe. Auch zahlreiche Klimaschutzprojekte fielen dem Rotstift zum Opfer; Verbraucher\*innen müssen sich im Übrigen auf höhere Preise beim Tanken und Heizen einstellen.

### Bürgergeld: höhere Beteiligung an Heizkosten

Den größten Etat im zusammengestrichenen Bundeshaushalt 2024 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), was nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass auch dort mit Kürzungen massiv eingespart wird. 175,67 Milliarden Euro stehen Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) demnach zur Verfügung. Damit verbunden steigen das Bürgergeld und die Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizkosten. Auch die Leistungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung fallen höher aus. Beides begrüßt der SoVD ausdrücklich, wie auch den ebenfalls erhöhten Ansatz für die Durchführung von Integrationskursen nach der Integrationsverordnung.

### Vollsanktionierung für Verweigernde befristet

Abstriche um 50 Millionen Euro auf 4,15 Milliarden Euro sind hingegen bei den Leistungen zur Eingliederung in Arbeit vorgesehen. Erhalten erwerbsfähige Leistungsberechtigte bislang einen Bonus von 75 Euro für jeden Teilnehmemonat an Weiterbildungsmaßnahmen, so soll dieser künftig entfallen.

Minderausgaben beim Bürger-



Foto: Sergey Bulkin / picture alliance, globallookpress.com

**Die Regierungskoalition bei den zusätzlichen Zuschüssen an die gesetzliche Rentenversicherung kürzen. Der SoVD sagt: Die gesetzliche Rentenversicherung darf nicht ausgehöhlt werden.**

geld in Höhe von 150 Millionen Euro erwartet die Regierung darüber hinaus durch stärkere Sanktionierungen für „Totalverweigernde“, zunächst begrenzt auf zwei Jahre. Der SoVD bewertet diese Maßnahmen insgesamt als zu „scharf“. Gleichzeitig räumt der Verband ein, dass Sanktionen im verfassungsrechtlichen Rahmen in manchen Fällen richtig sein könnten, um eine notwendige Akzeptanz für das System zu schaffen.

### „Rentenversicherung ist kein Selbstbedienungsladen“

Deutliche Kritik übt der SoVD an dem Vorhaben der Regierungskoalition, den zusätzlichen Zuschuss des Bundes an die allgemeine Rentenversicherung um 245 Millionen Euro auf 30,83 Milliarden Euro abzusenden. „Die Rentenversicherung darf nicht zum Selbstbedienungsladen werden“, stellt Engelmeier hierzu fest. „Wenn man immer wieder die Zuschüsse kürzt, muss man sich später nicht wundern, dass das System langfristig ausgehöhlt wird. Die gesetzliche Rente muss weiterhin verlässlich finanziert werden, wenn sie funktionieren soll.“

### Den Blick stärker auf die Einnahmenseite richten

Wie die Regierungskoalition SPD und Grüne sieht auch der SoVD das Festhalten an die Schuldenbremse grundsätzlich als problematisch an: „Wir müssen investieren und entlasten, den Blick auch auf die Einnahmenseite richten“, so die SoVD-Vorstandsvorsitzende. Ein Beharren auf der Schuldenbremse, die kaum neue Kredite oder Investitionen erlaube, sei falsch, zumal sich der Bundesfinanzminister gleichzeitig vehement gegen höhere Steuern stemme.

Der Haushalt 2024 berührt aus Sicht des SoVD aufs Neue und in hohem Maße Verteilungsfragen. „Bei dem vom Finanzminister durchgezogenen Sparkurs tragen die Arbeitnehmer\*innen und die unteren und mittleren Einkommensschichten die Hauptlast“, erklärt Engelmeier. „Sie finanzieren den Sozialstaat überproportional.“

Immer mehr Menschen müssen hart um ihre soziale Sicherheit kämpfen, haben zum Teil trotz Arbeit Existenzsorgen, weiß der SoVD nicht zuletzt aus der Beratungsarbeit für seine

Mitglieder. Für sie sei es umso weniger nachvollziehbar, dass sie als Arbeitnehmende – gemeinsam mit den Arbeitgebenden – die steigenden Kosten bei der Rente, Pflege und Gesundheit stemmen sollten, während der Staat seine Zuschüsse bei den Sozialkassen reduziere. „Geld bei den Sozialausgaben zu sparen, schwächt das Vertrauen der Menschen in den Sozialstaat“, stellt die SoVD-Vorstandsvorsitzende fest. Denn Abzüge in den Sozialkassen bedeuteten immer negative Konsequenzen für die unteren und inzwischen auch mittleren Einkommensschichten. „Das ist fahrlässig und ein falsches Signal.“

### Diejenigen, die mehr haben, sollen mehr beitragen

„Was wir brauchen, sind Investitionen in den Sozialstaat – finanziert unter anderem durch eine Reform der Erbschaftsteuer, die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und höhere Steuern für Superreiche“, so Engelmeier. „Das fordern wir seit Jahren.“ Es müsse in unserem Staat normal werden, dass diejenigen, die mehr haben, auch mehr beitragen. Dann werde auch nicht an den falschen Stellen gespart. „Wir müssen gemeinsam die Probleme der Menschen angehen“, ist Engelmeier auch vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen überzeugt. „Die Politik muss ihre Leistungsversprechen einlösen und die Spaltung der Gesellschaft abbauen.“ Sonst stehe zu befürchten, dass die in Teilen rechtsextreme AfD noch mehr an Einfluss gewinne. „Eine der Ursachen für Radikalisierung liegt im schwindenden Zusammenhalt als Gesellschaft. Unser gemeinsamer, demokratischer Auftrag ist es, soziale Gerechtigkeit und die Teilhabe aller in einer solidarischen Gesellschaft zu stärken.“ *Veronica Sina*



Foto: Markus Scholz / picture alliance

**Viele Menschen müssen – trotz Arbeit – hart um ihre soziale Sicherheit kämpfen. Es ist sozial ungerecht, wenn sie die größte Last an den gestiegenen Kosten für Rente, Gesundheit und Pflege tragen.**



Zweiter hauptamtlicher Vorstand Matthias Neiß an der Seite von Michaela Engelmeier

# Gemeinsame Ziele vor Augen

Der SoVD hat sich im letzten Jahr organisatorisch und strategisch neu ausgerichtet und eine moderne Satzung verabschiedet. Mit dem Eintrag ins Vereinsregister ist nun aktenkundig: Zwei hauptamtliche Vorstände führen fortan den Bundesverband, rahmengebend und aufsichtsführend begleitet durch die beiden ehrenamtlichen Gremien Verbandsrat und Bundeskonferenz. An die Seite von Michaela Engelmeier, die bereits seit September 2021 im Amt ist, rückt gleichberechtigt Matthias Neiß.

Sie haben berufliche Erfahrungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, verschiedene Charaktere und unterschiedliche Aufgabenstellungen. Genau dies sehen die beiden Vorstandsspitzen als sich gut ergänzendes Potenzial für ihre gemeinsame Vorstandsarbeit. Während Michaela Engelmeier mit großem Erfolg Gesicht des Verbandes und zugleich starke Stimme der benachteiligten Menschen gegenüber Politik und Öffentlichkeit verkörpert, wird die Rolle von Matthias Neiß vor allem die des kaufmännischen Vorstandes mit den Aufgabenfeldern Finanzen, Personal, Recht und Organisatorisches sein. Er hat einen ausgeprägt betriebswirtschaftlichen Hintergrund und ist vor 15 Jahren aus der Wirtschaft zur Gewerkschaft ver.di gewechselt.

Gemeinsam hat die neue Führung des Bundesverbandes das Ziel vor Augen, zusammen mit den wichtigen ehrenamtlichen Gremien Verbandsrat und Bundeskonferenz und auch allen Landesverbänden den begonne-



Foto: Denny Brückner

**Matthias Neiß und Michaela Engelmeier sprechen über ihre Aufgaben.**

nen Veränderungsprozess weiterzuführen.

Wichtige Ziele dabei sind, wieder mehr Menschen für den SoVD zu gewinnen und den Verband zukunftsfähig zu machen. Schon jetzt wird der SoVD – als eine Folge der begonnenen Modernisierung – in den immer schneller und härter geführten öffentlichen Debatten häufiger und stärker gehört.

Das gute politische Netzwerk war zudem Basis für zahlreiche Gespräche und Begegnungen im SoVD und mit Vertreter\*innen aller demokratischen Parteien. „Viele Gesprächspartner\*innen haben das Wohl aller Menschen in unserer Gesellschaft im Blick. Gemeinsam können wir viel bewegen!“ Davon sind beide Vorstände überzeugt.

Veronica Sina



## Interview

# Soziale Lösungen finden

Michaela Engelmeier ist seit eineinhalb Jahren das Gesicht des SoVD in der Politik und Öffentlichkeit. Zeit für ein erstes Fazit.

**Die Zeit ist gerade keine einfache ...**

2023 war geprägt vom Angriff Russlands auf die Ukraine und vom Krieg im Nahen Osten. Dies haben auch die Menschen in unserem Staat gespürt. Dazu kommen die Pandemiefolgen, die Energiekrise und die hohen Teuerungsraten. Viele müssen hart für ihre soziale Sicherheit kämpfen. Bei ihnen kommt der Wohlstandszuwachs früherer Jahre schlicht nicht an!



Michaela Engelmeier

**Auch der Klimawandel zwingt zum Handeln. Wie bringt sich der SoVD ein?**

Um die Krise zu stoppen, ist das Wirtschaftssystem umzubauen, und zwar schnell. Das berührt Verteilungsfragen. Wir sagen: Klimaschutz darf nicht vom Einkommen abhängen. Wir sind außerdem Mitglied im Sozial-Klimarat.

**Das Armutsrisiko vieler Menschen nimmt weiter zu.**

Vor allem Kinder, Pflegebedürftige und Alte sind betroffen. Millionen Menschen arbeiten zu Niedriglöhnen und in prekären Verhältnissen, während sich die Zahl langzeitarbeitsloser Menschen ohne Chancen auf reguläre Beschäftigung verfestigt. Damit werden wir uns nicht abfinden – auch nicht damit, dass Wohnen zum Luxusgut wird.

**Viele fühlen sich von der Politik alleingelassen.**

Ja, und wir müssen zu echten Lösungen kommen, sonst wächst nicht nur die Kluft zwischen Arm und Reich, sondern auch die Bedrohung unserer Gesellschaft von rechts.

**Worauf kommt es jetzt an?**

Die sozialen Sicherungssysteme müssen stabilisiert und ausgebaut werden, um die Privatisierung der Daseinsvorsorge zu beenden. Wir brauchen ein verlässliches Miteinander statt radikaler Meinungsmache, Hass und weiterer Spaltung.

## Kurzvita

Matthias Neiß ist 50 Jahre alt. Der gebürtige Norddeutsche lebt seit 15 Jahren in Berlin. Über 14 Jahre war er bei ver.di, verantwortete zuletzt knapp vier Jahre den Bereich Finanzen und führte davor den Bereich Personalcontrolling. Nebenberuflich ist er Systemischer Businesscoach. Studiert hat Neiß Landschaftsplanung an der TU Berlin, wo er auch Tutor für Personalwesen war. Eine Vielzahl an personalstrategischen und unternehmenssteuernden Themen in mehreren Konzernen vervollständigen seine Laufbahn.



Matthias Neiß



## Interview

# Langfristig stark für die Mitglieder sein

Der neue kaufmännische Vorstand Matthias Neiß ist vielen Delegierten schon von seiner Vorstellung im Rahmen der 23. Bundesverbandstagung bekannt. Hier spricht Neiß, der am 13. Februar im Rahmen einer symbolischen Staffelstabübergabe des ehemaligen Präsidenten Alfred Bornhalm an den Verbandsratsvorsitzenden Bernhard Sackarendt offiziell in sein Amt eingeführt wird, über seine Ziele für den SoVD.

**Was bringen Sie mit?**

Ich habe einen klaren Blick auf betriebswirtschaftliche Fragen und Unternehmenssteuerung, gepaart mit viel Verbandserfahrung.

**Wo waren Sie vorher tätig?**

Vor ver.di war ich in einem Immobilienkonzern und bei mehreren Banken im Personalbereich tätig. Durch die Arbeit in verschiedenen Change-Prozessen und in den Personalabteilungen konnte ich hier eine breite Erfahrung sammeln.

**Ihre persönlichen Stärken?**

Ich bin ein aufmerksamer, aufnahmefähiger Zuhörer. Ich mache mir zunächst ein eigenes, differenziertes Bild, bevor ich zu einer Entscheidung komme, die wir dann gemeinsam umzusetzen haben.

**Was haben die Beschäftigten vom ehemaligen Personalcontroller einer Organisation mit 3.000 Mitarbeitenden zu erwarten?**

Ich möchte ihnen die nötigen Mittel, Handlungsspielräume und Vertrauen geben, damit sie effektiv arbeiten können. Wir brauchen eine stabile, belastbare und gesunde Personalmannschaft, die so viel Arbeit wie möglich schafft.

**Und die Ehrenamtlichen?**

Mit allen Ehrenamtlichen, in den Landesverbänden genauso wie in den aufsichtsführenden Gremien Verbandsrat und Bundeskonferenz, brauchen wir eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dazu gehören eine zielorientierte Aufgabenverteilung ebenso wie guter Austausch miteinander.

**Was sind weitere Grundlagen?**

Natürlich sind zeitgemäße Technik und Kommunikation wichtige Faktoren. Diese müssen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen. Gleichzeitig gilt es, unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Das braucht Augenmaß und etwas Zeit.

**Welches sind Ihre Ziele für den SoVD?**

Eine hohe politische Wirksamkeit, bestmögliche Unterstützung

und Beratung sowie ein aktives und vielfältiges Gemeinschaftsleben. Wir müssen gut in die Zukunft kommen, damit wir langfristig stark für unsere Mitglieder sind.

Interview: Veronica Sina



Foto: Denny Brückner

Ihre unterschiedlichen Hintergründe, Charaktere und Aufgaben wollen Matthias Neiß und Michaela Engelmeier fürs gemeinsame Ziel nutzen.



Finanzierung des Deutschlandtickets bis Jahresende gesichert

## Weiter für 49 Euro durchs Land

Während die Kosten für Einzelfahrten steigen, kostet das Deutschlandticket vorerst weiter 49 Euro im Monat. Der SoVD begrüßt die Entscheidung, fordert aber ergänzend die Einführung eines bundesweit gültigen Sozialtickets.

Seit Mai 2023 gibt das sogenannte Deutschlandticket als Nachfolger des „9-Euro-Tickets“. Damit ist die bundesweite Nutzung des Nahverkehrs für monatlich 49 Euro möglich.

Schon fast genauso lange streiten Bund, Länder und die Verkehrsverbände über die dauerhafte Finanzierung des Angebotes. Nach einer Sitzung der Verkehrsminister\*innen gibt es nun zumindest bis zum Jahresende Klarheit. Mindestens bis dahin wird der „Einführungspreis“ von 49 Euro im Monat beibehalten.

### Mehr Abos sollen für Preisstabilität sorgen

Die Finanzierung wird dadurch gesichert, dass zusätzlich zu den drei Milliarden Euro, die Bund und Länder bereitstellen, bisher unverbrauchte Gelder aus dem Jahr 2023 zum Ausgleich des Defizits auf 2024 übertragen werden können.

Außerdem haben die Verkehrsminister\*innen die große Hoffnung, dass viele weitere Neukund\*innen hinzukommen

und deren Beiträge auf diese Weise ebenfalls zur Preisstabilität beitragen.

### SoVD: Bezahlbare Mobilität für alle sicherstellen!

Der SoVD begrüßt die Entscheidung, fordert aber weitere Maßnahmen, um Menschen mit geringen Einkommen zu unterstützen. Im Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende und

im Sozial-Klimarat setzt der Verband sich für bezahlbare und nachhaltige Mobilität ein.

Schon bei der Einführung des Deutschlandtickets plädierte der SoVD außerdem für die Schaffung eines bundesweit gültigen Sozialtickets für maximal 29 Euro im Monat unter anderem für Rentner\*innen und Grundsicherungsbeziehende.

str/dpa



Foto: Bojan/Adobe Stock

**Einsteigen, bitte! Das Deutschlandticket kostet mindestens bis zum Jahresende 49 Euro im monatlich kündbaren Abo.**

Große Mehrheit lehnt reine Online-Angebote zum Ticketkauf bei der Bahn ab

## Fahrkartenkauf am Automaten

Zwei Drittel der Befragten wollen laut einer Umfrage auch weiterhin Fahrkarten am Schalter oder Automaten kaufen können. Angebote, die nur digital genutzt werden können, schließen Teile der Bevölkerung aus, warnt der SoVD.

Viele Angebote und Dienstleistungen werden im Internet angeboten. Oft ist das eine Erleichterung und macht manches einfacher. Problematisch wird diese Entwicklung jedoch, wenn aus der Option zur Online-Nutzung ein Zwang wird. Die Deutsche Bahn verkauft ihre Tickets überwiegend über

Apps und die Internetseite und will dies noch stärker ausbauen. So soll schon in diesem Jahr die rein digitale BahnCard die Plastikkarte ersetzen.

Bahnkund\*innen sehen diesen Entschluss kritisch, und sie wenden sich auch deutlich dagegen, Tickets künftig ausschließlich online kaufen zu

können. Fast zwei Drittel der Befragten finden es laut einer aktuellen Umfrage vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) „eher schlecht oder sehr schlecht“, wenn sie Bahntickets nur noch digital buchen könnten.

Besonders skeptisch stehen den reinen Online-Verkauf demnach ältere Leute gegenüber. 75 Prozent der Menschen über 50 Jahren halten dies für schlecht. Selbst unter den jüngeren 18- bis 29-Jährigen sieht die Hälfte den ausschließlichen Online-Verkauf kritisch.

Die Vorständin der Verbraucherzentrale, Ramona Pop, fordert die Bahn auf, niemanden durch die Digitalisierung zu benachteiligen.

Auch für den SoVD bedeutet Barrierefreiheit, Menschen zu berücksichtigen, die das Internet nicht nutzen. Es schließt sie vom alltäglichen Leben aus, sollte es keine analogen Angebote für Dienstleistungen und ähnliches mehr geben. str/dpa



Foto: Ilan Amith/Adobe Stock

**Bei spontanen Fahrten ist der Fahrkartenautomat nützlich. Die Möglichkeit am Gleis Tickets zu kaufen, sollte bestehen bleiben.**

Früherer Ruhestand nur bei körperlicher Arbeit?

## SoVD gegen Änderungen bei Rente mit 63

Ein „Wirtschaftsweiser“ fordert, den vorzeitigen Zugang zur Rente für besonders langjährig Versicherte zu erschweren. Der SoVD kritisiert das und betont, dass es viel mehr darauf ankomme, allen Beschäftigten ein gesundes Arbeitsleben zu ermöglichen.

Deutschland altert und leidet unter dem Fachkräftemangel. Als eine Ursache dafür gilt, dass viele Fachkräfte schon vor Erreichen der Regelaltersgrenze in den Ruhestand gehen. Landläufig ist dabei von der „Rente mit 63“ die Rede, obwohl das Eintrittsalter der abschlagsfreien Rente für besonders langjährig Versicherte analog zur regulären Altersgrenze steigt und derzeit bei 64,1 Jahren liegt.

Der „Wirtschaftsweiser“ Martin Werding forderte nun, die Anforderungen für den früheren Renteneintritt zu verändern und so Fachkräfte länger im Erwerbsleben zu halten. Er schlug vor, eine abschlagsfreie Frührente nur noch denjenigen zu ermöglichen, die pro Beitragsjahr weniger als 60 Prozent des Durchschnittsentgelts der Versicherten verdient haben. Dann würden vor allem diejenigen profitieren, die besonders schwere körperliche Arbeiten verrichten hätten und gesundheitlich am Limit seien.

Der SoVD kritisierte diese Ideen. Die Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier wies auf die sehr strengen Voraussetzungen hin, die erfüllt sein müssten, um vorzeitig in Rente zu gehen. Viel wichtiger sei es, allen Beschäftigten ein gesundes Arbeitsleben zu ermöglichen. „Statt diesen Personen einen etwas früheren Renteneintritt streitig zu machen, sollten die Bemühungen dahin gehen, dass möglichst viele Menschen ebenfalls in den Genuss einer abschlagsfreien Rente kommen und die Menschen gesund bis zur Rente arbeiten können“, wurde sie unter anderem im „Tagesspiegel“ zitiert.

str



Foto: industrieblick/Adobe Stock

**Der frühere Renteneintritt für langjährig Versicherte sollte allen offen stehen – unabhängig von der Tätigkeit und vom Einkommen.**

Anpassung folgt den Rentenerhöhungen im Juli 2023

## Grundrentenzuschlag ändert Höhe der Bezüge

Mit dem Jahreswechsel haben sich die Berechnungsgrundlagen bei der Grundrente verändert, da seitdem andere Freibeträge gelten.

Bei einigen Versicherten hat sich zum Januar die Rentenhöhe verändert, was zu Verwirrung und Fragen, auch unter SoVD-Mitgliedern, führte. Wie die Deutsche Rentenversicherung aufklärt, ist die Ursache dafür eine Neuberechnung des Grundrentenzuschlags.

Zum Jahresbeginn erfolgte eine Anpassung der Freibeträge zur Berechnung des Zuschlags entsprechend der Rentenerhöhung im Juli 2023. Zugleich wurde das Einkommen der Rentenbeziehenden auf Basis der Daten aus dem Jahr 2021 überprüft. Liegt das Einkommen oberhalb des Freibetrages, wird es auf den Zuschlag angerechnet.

Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Grundrente gibt es auf der Website des SoVD unter [www.sovd.de/grundrente](http://www.sovd.de/grundrente).



Neues Gesetz soll die Vergütung in hausärztlichen Praxen verbessern

# Mehr Geld – weniger Stress?

**Wer krank ist, kennt das: Man erhält nur schwer einen Behandlungstermin und kommt dann meist in eine überfüllte Praxis. Doch auch die andere Seite ist unzufrieden. Hausärzt\*innen beklagten zuletzt, sie würden nicht immer für alle Leistungen bezahlt. Eine Lösung für die genannten Probleme stellte jetzt Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) in Aussicht. Er will den Honorardeckel für die hausärztliche Versorgung abschaffen und unnötige Praxisbesuche vermeiden.**

Bisher sorgen verschiedene Mechanismen dafür, dass die Kosten für die Behandlung gesetzlich Versicherter nicht aus dem Ruder laufen. Zumindest im Bereich der hausärztlichen Versorgung will Bundesgesundheitsminister Lauterbach die Regelungen nun lockern. Mit dem Wegfall des sogenannten Honorardeckels, so der SPD-Politiker, würden künftig alle erbrachten medizinischen Leistungen in voller Höhe vergütet.

## Neuregelung soll auch Patient\*innen entlasten

Von Erleichterungen sollen auch Menschen profitieren, die an einer chronischen Erkrankung leiden. Lauterbach will die quartalsweise Abrechnung von Pauschalen auf eine jährliche Honorierung umstellen. Damit müssten Betroffene nicht mehr regelmäßig in die Praxis kommen, um etwa nur für ein neues Rezeptes ihre Versicherungskarte einlesen zu lassen. Unterm Strich, so der Minister, bliebe somit dann mehr Zeit für Behandlungen.

Für Hausarztpraxen, die für die Versorgung in einer Region von zentraler Bedeutung sind, soll es darüber hinaus zusätzliche „Vorhaltpauschalen“ geben. Voraussetzung ist, dass die jeweilige Praxis eine Mindestzahl von Versicherten betreut und auch Hausbesuche durchführt.

Als nachvollziehbar hatte im



Foto: Halfpoint/Adobe Stock

**Werden künftig alle hausärztlichen Leistungen bezahlt, könnte sich dadurch auch die Versorgung in den Praxen verbessern.**

Vorfeld die SoVD-Vorsitzende Michaela Engelmeier den Ärger der Hausärzt\*innen bezeichnet. Von der Bundesregierung forderte sie deshalb Verbesserungen vor allem für ältere Menschen und für Familien (siehe auch Seite 6).

## Regionale Unterversorgung weiterhin problematisch

Engelmeier bemängelte die nach wie vor bestehende Unterversorgung in ländlichen oder strukturschwachen Gebieten. Damit müsse endlich Schluss sein. Aus Sicht des SoVD sei es daher sinnvoll, wenn die Obergrenzen beim Honorar wegfielen. So könne dem Problem ausgeschöpfter Budgets am Quartalsende begegnet werden.

## Lauterbach schließt höhere Krankenkassenbeiträge aus

In den nächsten Wochen will der Bundesgesundheitsminister einen neuen Entwurf des lange geplanten „Gesundheitsversorgungsgesetzes“ vorlegen. Lauterbach versprach, dass die mit Ausgaben verbundenen Reformen nicht zu steigenden Kassenbeiträgen führen werden. Aus Sicht des SoVD wäre das in jedem Fall zu begrüßen. Wegen eines Finanzdefizites in Millionenhöhe hatte die Bundesregierung zuletzt im Oktober den durchschnittlichen Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung angehoben. Für viele gesetzlich Versicherte wurde es dadurch bereits zum Jahreswechsel teurer. *jos/dpa*

Zuzahlungen federn finanzielle Belastung kaum ab

# Trotz Kostenbremsen: Pflege wird immer teurer

**Seit Jahren versucht die Gesundheitspolitik, die Höhe der Eigenanteile zu begrenzen, die Menschen für einen Platz im Pflegeheim aufbringen müssen. Doch auch spezielle Entlastungszuschläge brachten nicht den gewünschten Erfolg: Im vergangenen Jahr mussten Pflegebedürftige erneut eine höhere Summe aus eigener Tasche bezahlen.**

Sowohl die AOK als auch der Verband der Ersatzkassen (vdek) konstatierten kürzlich einen Anstieg der Eigenanteile für die Pflege im Heim. Eine Auswertung des Ersatzkassenverbandes, dem unter anderem die Techniker Krankenkasse, die DAK-Gesundheit und die Barmer angehören, kam auf einen Betrag von 2.576 Euro pro Monat. Diesen mussten im bundesweiten Durchschnitt Pflegebedürftige oder deren Angehörige im ersten Jahr der Heimpflege aus eigener Tasche bezahlen.

Ähnlich dramatisch fällt eine Analyse des Wissenschaftlichen Institutes der AOK aus. Demnach gab es bei den pflegebedingten Zuzahlungen im Vergleich zum Jahr 2022 zuletzt einen Anstieg von 19,2 Prozent. An diesem Trend, so das traurige Fazit der AOK, würden auch steigende Zuschläge in diesem und die geplante Dynamisierung der Leistungssätze im kommenden Jahr kaum etwas ändern.

Besorgt angesichts dieser Entwicklung zeigte sich auch die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier. Sie sagte, die Belastungen seien für viele Menschen nicht mehr finanzierbar. Engelmeier machte deutlich, dass der SoVD eine faire Bezahlung in der Pflege ausdrücklich unterstützt. Dennoch sei es ungerecht, dass die dadurch steigenden Kosten zum Großteil von den Pflegebedürftigen aufgebracht werden müssen.

Die Zuzahlungen setzen sich zusammen aus dem Eigenanteil für die reine Pflege und Betreuung sowie aus den Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Ebenfalls zu Buche schlagen Investitionskosten, die etwa für den Erhalt von Gebäuden notwendig sind. Kämen in diesem Punkt die Bundesländer ihren politischen Verpflichtungen nach, müssten Pflegebedürftige aktuell jeden Monat 485 Euro weniger bezahlen. *jos/vdek/aok*



Foto: pikselstock/Adobe Stock

**Die Pflegeversicherung übernimmt nicht alle Kosten. Für einen Platz im Heim fällt daher ein hoher Eigenanteil an.**

## SoVD im Gespräch

### Gemeinsamer Einsatz gegen Ausgrenzung

Vor gut zwei Jahren wählte der Deutsche Bundestag die Journalistin Ferda Ataman zur Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung. Zu einem Kennenlerngespräch mit Ataman traf sich vor Kurzem die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier.

Ein wichtiges Thema bei dem Austausch war die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), insbesondere dessen Erweiterung um das Merkmal „sozialer Status“. Sinnvoll wäre diese Ergänzung

aus Sicht des SoVD auch für die Mitglieder des Verbandes und für die von ihm vertretenen Personengruppen.

Ataman und Engelmeier diskutierten auch den notwendigen Ausbau zivilgesellschaftlicher Beratungsstellen. Sie waren sich darin einig, dass eine moderne Antidiskriminierungspolitik dem herrschenden Mangel an Fachkräften entgegenwirken könne.

### Sorge über möglichen Rechtsruck

Im Haus des SoVD-Bundesverbandes in Berlin traf sich die Vorstandsvorsitzende Michaela

Engelmeier mit der früheren Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und ehemaligen Bundesgesundheitsministerin, Ulla Schmidt. Seit 2012 ist Schmidt Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Diese setzt sich in gleicher Weise wie auch der SoVD für Menschen mit Behinderungen und deren Familien ein.

Beide Seiten äusserten ihre Sorge über einen wahrnehmbaren Rechtsruck in der Gesellschaft. Dieser stelle nach Überzeugung von Engelmeier und Schmidt eine unmittelbare Bedrohung für Menschen mit Behinderungen dar. Ein weiteres Thema des Treffens war die Zukunft der Werkstätten für behinderte Menschen.



Foto: SoVD

**Besuch beim SoVD in Berlin: Die frühere Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (li.) traf sich in ihrer Funktion als Bundesvorsitzende der Lebenshilfe mit der Vorstandsvorsitzenden Michaela Engelmeier (re.) und der zuständigen Referentin Anieke Fimmen.**





Foto: Andrey Popov / Adobe Stock

**Auch mit Studium sind Schwerbehinderte teils lange arbeitslos.**

Akademiker\*innen mit Behinderungen benachteiligt

## Qualifiziert und ohne Job

**Der Fachkräftemangel am deutschen Arbeitsmarkt ist nur eine Seite der Medaille. Die andere ist: Auch Akademiker\*innen sind bisweilen arbeitslos. Haben sie eine Behinderung, trifft es sie stärker.**

Mit zuletzt rund 2,2 Prozent, laut Bundesagentur für Arbeit (BA), ist die Arbeitslosenquote bei Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss generell gering. Diese Gruppe gilt als vollbeschäftigt. Dennoch bekommen manche die freien Stellen nicht – vor allem die schwerbehinderten Personen unter ihnen. Menschen mit Behinderungen sind generell öfter sowie zudem länger arbeitslos als Menschen ohne Behinderungen, wie Zahlen der BA regelmäßig zeigen. Ihre Quote ist etwa doppelt so hoch. Und auch Studieren nutzt ihnen weniger: Ende 2023 waren rund 8.700 schwerbehinderte Menschen mit akademischer Ausbildung arbeitslos.

Diese strukturelle Benachteiligung habe „mit Vorurteilen zu tun“, kritisiert der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Jürgen Dusel. Er sagte der Deutschen Presseagentur: „Wir haben Tausende von Akademikern mit Behinderungen, die keinen Job kriegen.“ Das könne das Land sich überhaupt nicht mehr leisten. „Es gibt keinen Job in Deutschland, ich wüsste wirklich keinen, der nicht durch einen Menschen mit einer schweren Behinderung gut besetzt werden kann, wenn die Voraussetzungen stimmen“, so Dusel.

Dabei sind Betriebe ab 20 Arbeitsplätzen sogar verpflichtet, Menschen mit Schwerbehinderungen einzustellen. Aber nur 39 Prozent erfüllen die Vorgaben vollständig, und rund ein Viertel beschäftigt gar keinen einzigen. Sie zahlen lieber die Ausgleichsabgabe. *ele*



Foto: ANR Production / Adobe Stock

**Frauen übernehmen mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer.**

## Equal Care Day 2024

Der Equal Care Day, etwa „Tag der gleichen Sorgearbeit“, ist sonst am 1. März – im Schaltjahr aber schon am 29. Februar. Der Aktionstag weist auf die unbezahlte, „unsichtbare“ Arbeit von Frauen hin: Noch immer investieren sie mehr Zeit für Kinder, Haushalt und Angehörigenpflege als Männer. So haben sie Nachteile in Beruf, Alltag und bei der Altersvorsorge. Der SoVD greift das Thema im Gleichstellungsmonat März auf. *ele*

Gesundheitssystem muss Menschen mit Behinderungen ganz zur Verfügung stehen

## Zu wenige Praxen barrierefrei

**Stufenfreier Zugang, passende Räumlichkeiten, einfache Schilder und Informationen, ein Leitsystem für Blinde: Nur maximal ein Viertel aller Arztpraxen in Deutschland ist ganz barrierefrei. Viele bauen nur Hürden in einzelnen Bereichen ab. Insgesamt ist das deutsche Gesundheitssystem nicht inklusiv genug.**

Vor dem Krisengipfel von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) zur Lage der Hausärzt\*innen (siehe Seite 5) forderte der SoVD Verbesserungen für Senior\*innen und andere Gruppen. Nötig sei bei der Praxen-Planung auch, dass die Versorgung barrierefrei sei, betonte SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, „vor allem auch für die Belange von älteren und behinderten Menschen sowie von Familien mit Kindern“. Treppen erschweren nicht nur mit Rolli und Gehhilfe den Zutritt, sondern auch mit dem Kinderwagen. Und Praxisräume bergen für viele Menschen weitere Hürden – etwa optisch, akustisch oder beim Verstehen von Informationen.

### An Menschen mit Handicap, Ältere und Familien denken

Der SoVD fordert schon lange: Praxen und das ganze Gesundheitssystem müssen inklusiv sein. Die immer älter werdende Gesellschaft macht das aus Verbandssicht noch dringlicher.

Das unterstrich kürzlich auch der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch: „80 Prozent der Behinderten in Deutschland sind betagte oder hochbetagte Menschen.“ Appelle allein reichten nicht. „Deshalb müssen die Ver-



Foto: Photographee.eu / Adobe Stock

**Bauliche und andere Hürden verhindern oft die „freie Arztwahl“.**

träge mit den niedergelassenen Kassenärzten nachgeschärft werden. Binnen der nächsten fünf Jahre gilt es, hier den barrierefreien Zugang zu garantieren“, sagte Brysch laut dpa.

Den geringen Teil barrierefreier Praxen kritisierte ebenso der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel. „Wir haben, das ist meine Wahrnehmung, weniger als zehn gynäkologische Praxen in ganz Deutschland, die für Frauen im Rollstuhl zugänglich sind“, sagte er. Das könne nicht der Anspruch an ein modernes Gesundheitssystem sein. Wenn Menschen mit Behinderungen in die gesetzliche Krankenversicherung einzahlen, hätten sie

die gleichen Rechte auf freie Wahl ihrer Ärzt\*innen und Versorgung wie alle anderen.

### Modern heißt: baulich und auch digital barrierefrei

Wie der SoVD und Brysch verwies Dusel auf den Demografiewandel und mahnte, Barrierefreiheit mehr mitzudenken und auszubauen. Das heiße, die bauliche und auch die digitale Infrastruktur so zu planen, dass alle sie nutzen können. Als Beispiele nannte er Internetseiten, auf denen man Lebensmittel bestellen oder Arzttermine machen kann. Hier seien manche etwa auf Gebärdensprache angewiesen. *ele/dpa*

Versicherte bekommen immer häufiger auch digitale Anwendungen verschrieben

## Gesundheits-Apps auf Rezept

**Hinter sogenannten digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) stecken Apps, die etwa über ein Smartphone genutzt werden können. Wenngleich Ärzt\*innen diese im letzten Jahr immer häufiger verschrieben haben, zweifeln Krankenkassen deren konkreten Nutzen für Patient\*innen an.**

Unabhängig von der Art einer Erkrankung müssen Betroffene mit deren Folgen und Auswirkungen in ihrem Alltag letztlich alleine zurechtkommen. Eine App kann ihnen dabei helfen. Zuletzt wurde nahezu jede zweite digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) bei einer psychischen Erkrankung verschrieben. Andere DiGA helfen bei der Bewältigung von Übergewicht oder geben Tipps, wie man sich das Rauchen abgewöhnt. Zudem gibt es auch spezielle Apps gegen Sprachstörungen oder Kreislaufprobleme.

Eines haben alle diese Anwendungen gemeinsam: Wurden sie in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufgenommen, muss die jeweilige Kranken-

kasse deren Kosten bei der Verschreibung durch einen Arzt oder eine Ärztin erstatten.



Foto: shurkin\_son / Adobe Stock

**Gesundheits-Apps können im Alltag eine Unterstützung sein.**

Eine eher ernüchternde Bilanz zog nun allerdings der GKV-Spitzenverband. Viele Gesundheits-Apps würden die Versorgung der Versicherten nicht grundlegend verbessern. Sie seien daher für Patient\*innen nutzlos. Dabei sieht auch der Kassenverband die DiGA als ein sinnvolles Bindeglied zu Ärzt\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen. Besorglich sei allerdings, dass sich nur bei etwa jeder fünften digitalen Anwendung auch ein Nutzen nachweisen ließ.

Für die Nutzung von Gesundheits-Apps fielen bei den Krankenkassen zuletzt Kosten in Höhe von 113 Millionen Euro an. Angesichts von Gesamtausgaben im Milliardenbereich besetzen DiGA bisher dennoch eher eine Nische. *jos*



Europawahl am 9. Juni: erstmals Wahlrecht ab 16 Jahren – viele Aktionen der SoVD-Jugend

# Auf EU-Ebene junge Perspektiven einbringen

Alle fünf Jahre sind in der Europäischen Union (EU) Wahlen zum Europäischen Parlament, kurz Europaparlament. Dieses Jahr vom 6. bis zum 9. Juni ist es in allen EU-Staaten wieder so weit. Deutschland wählt am 9. Juni seine 96 Abgeordneten. Erstmals dürfen hier auch Jüngere mitmachen: Das aktive Wahlrecht ab 16, eine langjährige Forderung der Jugend im SoVD, ist auf EU-Ebene nun Realität. Alle sollten es nutzen, meint die SoVD-Jugend. Sie wirbt bei jungen Menschen dafür, ihre Sicht einzubringen.

Der Bundestag änderte im November 2022 das Europawahlrecht und senkte das aktive Wahlalter von 18 auf 16 Jahre. Selbst kandidieren kann man weiterhin erst ab 18. Auch in Belgien, Malta und Österreich wählt man ab 16, in Griechenland ab 17. In den übrigen Ländern muss man 18 sein. Ab 16 wählen dürfen in Deutschland aber nicht nur Deutsche, sondern auch Angehörige anderer EU-Staaten, die sich hier aufhalten.

## Europäische Jugendpolitik aktiv mitgestalten

In der EU leben rund 47 Millionen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren. In Deutschland sinkt



Foto: belyaaa/Adobe Stock

## Die SoVD-Jugend und der ganze Verband informieren zur Wahl.

ihre Zahl stetig, zuletzt waren es laut Statistischem Bundesamt gut 8,3 Millionen – nur zehn Prozent der Bevölkerung. „Gerade darum ist es wichtig, dass sie sich für ihre Interessen und ihre Zukunft starkmachen!“, so SoVD-Bundesjugendvorsitzender Sebastian Freese.

Vor allem Inklusion und Barrierefreiheit in Alltag, Bildung und Job liegen dem SoVD jugendpolitisch am Herzen. Auch mit Pandemiefolgen kämpfen junge Menschen – ganz besonders die mit Behinderungen.

Das und mehr ist auch auf EU-Ebene wichtig, obwohl Jugendpolitik national festgelegt wird. Die EU will zusammenarbeiten: Sie hat seit 2019 eine „Jugendstrategie“ mit den Schwerpunkten Beteiligung, Begegnung und Befähigung. Einbringen kann man sich im „EU-Jugenddialog“ über Umfragen, Konferenzen und Projekte.

## Postkarten-Aktion ruft Jüngere zur Wahl auf

Da nun zudem auch Wählen die junge Perspektive stärkt,



Foto: Kzenon/Adobe Stock

## 16-Jährige können hierzulande nun das EU-Parlament mitwählen.

wirbt die SoVD-Jugend dafür mit mehreren Aktionen.

So plant sie unter anderem, im März allen Mitgliedern zwischen 16 und 22 Jahren per Post und digital eine Karte zu schicken: „Deine Stimme. Deine Zukunft. Geh wählen.“ Ein QR-Code führt zur SoVD-Themen-seite mit mehr Infos.

tualisierte Broschüre. Bestellen können sie junge Menschen mit und ohne Behinderungen, aber auch alle anderen Interessierten, ab März per E-Mail an: [sozialpolitik@sovd.de](mailto:sozialpolitik@sovd.de). Das gedruckte Heft und der Versand sind kostenlos – natürlich nur, solange der Vorrat reicht.

Noch einfacher ist, dass es die Broschüre auch digital gibt, und zwar schon jetzt. Die PDF-Datei kann man herunterladen unter: [www.sovd.de/europawahl2024](http://www.sovd.de/europawahl2024).

## Kurzes Video fürs Internet zum Weiterverbreiten

Einige Wochen vor der Wahl spricht der Bundesjugendvorstand junge Menschen über Youtube und andere soziale Medien an. Ein Kurzvideo zeigt: Wählen ist wichtig! Wer seine Stimme verschenkt, stärkt Kräfte am rechten Rand. Der SoVD erklärt darin auch, warum die EU in Brüssel und Straßburg Fragen behandelt, die auch für die Jugend in Deutschland relevant sind. *Eva Lebenheim*



Diese Postkarte schickt die SoVD-Jugend an junge Mitglieder. Sie haben eigene Themen: ob Klima, inklusive gute Bildung oder Jobs.



Grafiken: Matthias Herrndorff

Die SoVD-Wahlhilfbroschüre erklärt alles ganz einfach.

## SoVD im Gespräch

### Einsatz für inklusiven Arbeitsmarkt

Im Januar war die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier zu Gast bei einer „Personaldebatte zum Frühstück“. Eingeladen hatte hierzu die Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) in Kooperation mit Gesamtmetall, dem Dachverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie.

Bei der Veranstaltung in Berlin diskutierte Engelmeier mit der Bundestagsabgeordneten Kerstin Griese (SPD). Griese ist Parlamentarische Staatssekre-

tärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil. Die Moderation übernahm Frank Specht vom Handelsblatt.

Im Mittelpunkt des Gespräches stand das „Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes“. Damit hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, mehr Menschen mit Behinderungen in reguläre Beschäftigung zu bringen. Zu diesem Zweck sind unter anderem höhere Ausgleichsabgaben für Unternehmen vorgesehen, die ihrer gesetzlichen Verpflichtung nicht nachkommen. Aber kann das neue Gesetz tatsächlich für bessere Inklusion am Arbeitsmarkt sorgen und stellt es eine effektive Hilfe gegen den Fachkräftemangel dar?

Diesen Fragen gingen Engelmeier und Griese bei ihrem Austausch auf den Grund. Grundsätzlich positiv äußerte sich dabei die SoVD-Vorstandsvorsitzende. Ihrer Einschätzung nach werde sowohl der Arbeitsmarkt als auch die Gesellschaft insgesamt durch die Neuregelungen ein Stück inklusiver.

Gleichzeitig brachte Engelmeier auch Kritik an dem Regelwerk zum Ausdruck. Es sei aus Sicht des SoVD auch ein Schritt zurück. Denn künftig, so die große Sorge des Verbandes, könne gegen unwillige Unternehmen, die lieber die Ausgleichsabgabe zahlen, als sich Menschen mit Behinderungen in den Betrieb zu holen, kein Bußgeld mehr verhängt werden.



Foto: SoVD

Über Inklusion am Arbeitsmarkt diskutierten die Parlamentarische Staatssekretärin für Arbeit und Soziales, Kerstin Griese (re.), und die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier (Mi.) in Berlin. Zur „Personaldebatte zum Frühstück“ eingeladen hatte unter anderem Angelika Preiß, Geschäftsführerin der PEAG Transfer GmbH.





Foto: StockPhotoPro / Adobe Stock

**Behörden oder Organisationen bieten Dokumente meist online an. Das machen sich leider auch betrügerische Anbieter zunutze.**

**Verbraucherzentrale warnt vor teuren Online-Services**

## Kostenfalle Internet

**Egal, ob es um ein Führungszeugnis, eine Geburtsurkunde oder einen Nachsendeauftrag bei der Post geht – längst kann man viele Dokumente online bestellen. Doch Vorsicht: Im Internet finden sich auch zweifelhafte Unternehmen, die Dienstleistungen verkaufen, die niemand braucht. Vor deren Betrugsmaschen warnt aktuell die Verbraucherzentrale Berlin.**

Nicht selten stößt man bei der Suche nach einer bestimmten Online-Dienstleistung auf zweifelhafte Angebote. Wer auf diesen Seiten dann etwas bestellt, erhält meist überteuerte, unbrauchbare oder auch gar keine Dokumente oder Dienstleistungen. Denn die letztlich überflüssigen Drittanbieter leiten die Angaben im besten Fall einfach nur an die zuständige Stelle weiter und stellen für ihre „Hilfe“ dann überzogene Rechnungen aus.

Seit Herbst verzeichnete die Verbraucherzentrale einen rasanten Anstieg von Beschwerden über solche fragwürdigen Angebote. Sie rät dazu, sowohl das Impressum als auch das Eingabeformular genau zu prüfen, bevor man dort Daten einträgt. Im Zweifel sei es besser, eine neue Suche zu starten – auch wenn das teils mühsam sein könne und manche Internetseiten mit den richtigen Formularen nur schwer zu finden seien.

Für Dienstleistungen von Behörden empfiehlt es sich, zuerst die Seite der eigenen Kommune zu besuchen, etwa die Serviceportale der Bürgerämter. Auch eine Schufa-Selbstauskunft zu den über die eigene Person gespeicherten Daten gebe es als kostenlose Datenkopie. Das, so die Verbraucherzentrale Berlin, schreibe die Datenschutzgrundverordnung vor.

jos / dpa

## Personalien

Prof. Dr. **Ingo Heberlein**, Mitglied der Bundeskonferenz, wird am 28. Februar 75 Jahre alt.

Er gehörte dem Sozialpolitischen Ausschuss (SPA) des Bundesverbandes an und ist langjähriger Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss. Seit 2002 im SoVD und im SPA Schleswig-Holstein, ist Heberlein Beisitzer im Landesvorstand.



**Armin Dötsch** feiert am 21. Februar seinen 60. Geburtstag. Der Ersatz-Bundesrevisor war von 2019 bis zur neuen Satzung Beisitzer im Bundesvorstand.

Berlin-Brandenburgs Landeschatzmeister trat 1990 dem SoVD bei und engagierte sich zwölf Jahre als Bundesjugendvorsitzender, später Jugendbeauftragter des Bundesvorstandes.



**Erfahrungsberichte Betroffener sollen gesellschaftlichen Wandel voranbringen**

## Strukturen gegen Missbrauch

**Bereits seit 2016 beschäftigt sich eine Kommission mit der Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. Jetzt stellte das Gremium seinen Tätigkeitsbericht vor. Im Mittelpunkt stand dabei ein Portal mit den Geschichten Betroffener. Bei diesem geht es der Kommission zufolge nicht nur um die einzelnen Schicksale. Die Gesellschaft müsse hinhören. Denn die Aufarbeitung von Missbrauch sei längst kein abgeschlossenes Projekt.**

Katharina war sieben Jahre alt, als ihr Lehrer sie nach dem Unterricht dabei hielt. Sie sei etwas ganz Besonderes, erzählte ihr der Mann. Dann ging es los. „Der Lehrer fing an, mich im Intimbereich zu berühren und sich daran zu erfreuen.“ So erzählte es die Frau Jahrzehnte später der unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs.

Katharinas Geschichte ist eine von mehr als 100, die die Kommission inzwischen auf einem eigenen Portal veröffentlicht hat. Einer von sieben Erwachsenen hat nach Angaben des Gremiums Missbrauch erlebt. Den Betroffenen will man daher Gehör schenken und ihnen Hilfe vermitteln. Vor allem aber geht es darum, Bedingungen aufzuzeigen, die Missbrauch begünstigen, und gegenzusteuern, um den Kreislauf aus Schweigen und Vertuschung zu überwinden.

### Hoffnung auf Lernprozess innerhalb der Gesellschaft

„Wir hören zu und vermitteln Anerkennung für geschehenes Unrecht“, sagte Kommissionsmitglied Barbara Kavemann bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichtes. „Seitens der Betroffenen besteht die explizite Erwartung, dass sie zu einem gesellschaftlichen Lernprozess und zu einem gesellschaftlichen Wandel beitragen, wenn sie denn die Anstrengung auf sich nehmen und ihre Lebensgeschichte öffentlich machen.“ Es gehe ihnen auch um einen besseren Schutz für Kinder und Jugendliche heute und in Zukunft.

Vieles ist aus Sicht der Kommission in den vergangenen Jahren in Bewegung gekommen, etwa beim Thema Missbrauch im Sport. Die Schulen hinken hingegen aus Sicht des Gremiums hinterher. „Wir bedauern sehr, dass bislang in diesem Bereich noch keine Aktivitäten von Verantwortlichen erkennbar sind, Aufarbeitung zum Thema von Schulen zu machen“, sagte Kavemann. Die Verwaltung könnte hier eine staatliche Vorbildfunktion übernehmen.

### Schule kann auch Schutz und Zuflucht bieten

Dabei sind Schulen nicht nur Tatort, etwa wenn Lehrer\*innen oder Betreuer\*innen Jungen oder Mädchen missbrauchen. Schulen könnten auch Schutzräume sein.



Foto: TommyStockProject / Adobe Stock

**Missbrauch ist schwer zu erkennen. Verhalten sich Kinder ungewohnt ängstlich oder aggressiv, sollten Erwachsene aufmerksam werden.**

So berichtete eine Frau namens Johanna, dass sie zuhause erst von ihrem Opa und später von ihrem Vater missbraucht wurde. Als sie ihrer Mutter von der sexuellen Gewalt durch ihren Großvater berichtete, wusste die sofort Bescheid – aus eigener Erfahrung. Vom Missbrauch der Tochter durch den eigenen Mann hingegen wollte die Mutter nichts hören.

Opa. Ich bekam einen Rückzugsort. Ich konnte mich in einem Raum hinlegen und Ruhetanken.“

### Projekt Aufarbeitung noch längst nicht abgeschlossen

Die Arbeit der Kommission zeigt Wirkung. Es entstehen Netzwerke von Betroffenen, und in vielen Institutionen verändert sich das Bewusstsein. Dennoch bleibe die Aufarbeitung ein Dauerthema. Das sagt auch Sabine Bergmann, die 2010 von der Bundesregierung zur Missbrauchsbeauftragten berufen wurde und Ende vergangenen Jahres als Mitglied der Unabhängigen Kommission auschied. „Es hat sich eine Menge bewegt in dieser Zeit, aber es ist auch nicht vorbei. Aufarbeitung ist nicht vorbei.“

Die Kommission brauche mehr Rechte zur Aufklärung. Zugleich müssten vor allem Schutzkonzepte noch stärker gesellschaftlich verankert werden, sagte Bergmann. Dabei treibe sie vor allem eine Sorge um: „Mein Alptraum ist ja immer, dass dann in 30 Jahren wieder eine Unabhängige Beauftragte dasitzt und eine Anhörung macht von 50-Jährigen mit Missbrauchserfahrung.“

jos / dpa



Foto: Sebastian Gollnow / dpa

Barbara Kavemann

Erst in der Schule fand Johanna Gehör. „Ich war immer wieder in Gedanken, konnte mich nicht auf den Unterricht konzentrieren und starrte aus dem Fenster“, erzählt sie auf dem Portal der Kommission. „Meine Lehrerin sprach mich an und ich erzählte ihr von dem Missbrauch durch meinen

## i Info

*Wollen Sie sich über die Arbeit der Kommission informieren oder von eigenen Erfahrungen berichten? Dann wenden Sie sich kostenfrei und anonym (Ihre Nummer wird nicht übermittelt) an das „Infotelefon Aufarbeitung“ unter: 0800/40 30 040. Sie erreichen dieses montags, mittwochs und freitags von 9 bis 14 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 20 Uhr.*

*Das Portal mit den im Artikel genannten Berichten von Betroffenen finden Sie online unter: [www.geschichten-die-zaehlen.de](http://www.geschichten-die-zaehlen.de).*



# Stadtbücherei erhält SoVD-Gütesiegel

Seit 1975 zeichnet der SoVD in Schleswig-Holstein vorbildliche Gebäude und Institutionen mit seinem Gütesiegel aus. Schwerpunkt der Beurteilung ist die Barrierefreiheit. Das heißt mit anderen Worten: Können sich auch Menschen mit Behinderungen möglichst ohne Hilfe zurechtfinden und sämtliche Dienstleistungen eigenständig nutzen? In der Stadtbücherei Wahlstedt ist das in jedem Fall möglich.

Ein Empfangstresen, an dem auch Rollstuhlfahrer\*innen auf Augenhöhe begrüßt werden, Bücher mit extra großer Schrift und Publikationen in sogenannter Leichter Sprache: Die Stadtbücherei in Wahlstedt, Kreis Segeberg, möchte für alle Menschen da sein.

Das ist ihr mit dem Umbau im Jahr 2021 nach Meinung des SoVD-Landesverbandes sehr gut gelungen. Deshalb gab es nun die Auszeichnung mit dem „Gütesiegel für ein besonderes Engagement für die Teilhabe von behinderten und älteren Menschen in der Gesellschaft“ – oder kurz: mit dem SoVD-Gütesiegel für Barrierefreiheit.

## Ehrung ist ein Ansporn, Teilhabe aller zu fördern

Wahlstedts Bürgermeister Matthias-Christian Bonse (CDU) betrachtete die Ehrung sowohl als Anerkennung als auch als Anreiz: „Mit dieser Auszeichnung durch den Sozialverband wird sichtbar dokumentiert,



**Gute Stimmung bei der Ehrung in der Wahlstedter Stadtbücherei, v. li.: Mario Eggers, Mitglied der SoVD-Prüfkommission, Bürgermeister Matthias-Christian Bonse, Stadtbücherei-Mitarbeiterin Viktoria Opp, Bürgervorsteher Horst Kornelius und Kirsten Grundmann, stellv. Landesvorsitzende des SoVD in Schleswig-Holstein.**

dass unsere Stadtbücherei eine barrierefreie Begegnungsstätte für alle Menschen in Wahlstedt ist. Hierauf wurde beim Umbau des Gebäudes besonderer Wert gelegt. Jede und jeder sind an diesem Ort willkommen. Und

es freut mich sehr, dass dieses heute durch die Verleihung des SoVD-Gütesiegels noch einmal hervorgehoben wird. Für uns ist es ein Ansporn, auch weiterhin die Teilhabe, gerade auch von älteren oder behin-

derten Menschen, in der Gesellschaft zu fördern.“

## Barrierefreiheit sollte heute selbstverständlich sein

Kerstin Grundmann, stellvertretende Landesvorsitzende des SoVD, sagte bei der Übergabe des Gütesiegels: „Eigentlich sollte Barrierefreiheit heutzutage selbstverständlich sein. Leider sind wir noch lange nicht so weit. Insofern ist es wichtig, dass wir mit unserem Gütezeichen guten Vorbildern eine öffentliche Bühne geben. Denn das, was hier in Wahlstedt auf die Beine gestellt wurde, ist wirklich eine tolle Sache.“

Vorgeschlagen hatte die Stadtbücherei der SoVD-Ortsverband in Wahlstedt, und zwar dessen zweiter Vorsitzender Siegfried Dalfor.

Der SoVD Schleswig-Holstein vergibt das Gütesiegel schon seit 1975. In der Regel prämiiert er damit Gebäude, wählte aber auch schon Transportmittel wie Fahren aus.

Verdienstgrenze ist individuell

## Mehrverdienst

Rentner\*innen können seit letztem Jahr in unbegrenzter Höhe hinzuverdienen, ohne ihre Rentenzahlung zu gefährden. Das gilt nicht für erwerbsgeminderte Rentner\*innen.

Seit dem 1. Januar 2024 dürfen aber auch sie mehr hinzuverdienen. Bei teilweiser Erwerbsminderung dürfen Betroffene pro Jahr bis zu 37.117,50 Euro nebenher verdienen, solange sie dafür weniger als sechs Stunden täglich arbeiten. Bei voller Erwerbsminderung liegt die Grenze bei 18.587,75 Euro – Betroffene dürfen dann nur weniger als drei Stunden pro Tag arbeiten. Die individuelle Grenze kann allerdings auch höher ausfallen – sie wird für jeden Fall einzeln berechnet und richtet sich nach dem höchsten Verdienst in den vergangenen 15 Kalenderjahren sowie den dadurch erworbenen Rentenpunkten. *veo*

Bis zu 6.456 Euro im Jahr

## Minijobgrenze ist gestiegen

Minijobber\*innen dürfen seit Jahresbeginn einen höheren Monatslohn erzielen. Demnach ist die Minijob-Verdienstgrenze von 520 auf 538 Euro monatlich gestiegen. Bei einem Mindestlohn von 12,41 Euro pro Stunde können Minijobberinnen und -jobber wie bisher zehn Stunden pro Woche oder etwa 43 Stunden pro Monat arbeiten. Solange im Jahr 2024 der Gesamtverdienst nicht über der Jahresverdienstgrenze von 6.456 Euro liegt, können geringfügig Beschäftigte bei einem schwankenden Lohn in einzelnen Monaten auch mehr als 538 Euro verdienen; im Durchschnitt darf der monatliche Verdienst aber nicht höher als 538 Euro sein. Minijobber\*innen dürfen außerdem in bis zu zwei Kalendermonaten diese Vorgabe auch überschreiten, selbst wenn sie dadurch die Jahresverdienstgrenze von 6.456 Euro überschreiten. Hier muss es sich allerdings um ein unvorhersehbares Überschreiten handeln, zum Beispiel wegen einer Krankheitsvertretung.

Der SoVD tritt für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungserhältnisse ab dem ersten Euro ein und für einen höheren Mindestlohn – beides als Armutsprävention. *veo*

Schutz vor Diskriminierung – insbesondere Jüngeren ist das Thema immer wichtiger

# Bewusstsein für Geschlechtervielfalt

Das Grundgesetz stellt alle Geschlechter gleich. Aktuelle, vor allem von Jüngeren geführte Debatten über Identitäten sind aber komplex. Vielen ist etwa unklar, was „nicht-binär“ oder „divers“ ist. Kurz erklärt: Mann oder Frau? Nicht immer ist das eindeutig. Manche ordnen sich keiner der zwei Seiten zu. Erst seit einigen Jahren gibt es dazu Daten – und wird mehr über Vielfalt in der Gesellschaft gesprochen.

Artikel 3 Absatz 3 Satz 1 GG besagt, dass niemand wegen des Geschlechtes bevorzugt oder benachteiligt werden darf. Dieser Gleichheitssatz betrifft nicht nur Männer und Frauen.

Dass nicht alle Menschen sich in der Zweiteilung wiederfinden, ist lange bekannt. Doch die Forschung dazu ist noch am Anfang. Laut Universität Freiburg seien, je nach Studie (bis 2019), wahrscheinlich 1,7 bis 2,1 Prozent einer Bevölkerung „nicht binär“. Das kann an körperlichen Merkmalen liegen, meint oft aber das sozial-kulturelle Geschlecht, englisch „Gender“; das Deutsche hat kein Wort dafür.



Foto: LIGHTFIELD STUDIOS/Adobe Stock

**Nicht nur moderne Stellenangebote richten sich auch an „divers“. Eine demokratische Gesellschaft bezieht ihre Minderheiten mit ein.**

„definieren sich nicht als weiblich oder männlich“. Das ist eine Hochrechnung aus der 2016er „Vermächtnisstudie“ der Zeit, des infas Institutes und des Wissenschaftszentrums Berlin. Dort stuften sich 3,3 Prozent so ein.

Das bleiben Minderheiten. Doch Demokratie misst sich nicht allein an der Position der

Mehrheit, sondern auch an ihrem Umgang mit Randgruppen. Mit den Debatten dazu wächst das Bewusstsein für Diversität.

## Akzeptanz vor allem im Job

Die aktuelle Zustimmung dazu, Geschlechtervielfalt abzubilden, untersuchten 2023 Statista und YouGov. Am wich-

tigsten ist es den Deutschen demnach im Bereich Arbeit. Dort finden es knapp 60 Prozent „eher wichtig“ oder gar „voll und ganz wichtig“. Dicht folgt die Politik. In sozialen Medien, Film, Fernsehen und Werbung ist das Thema noch fast der Hälfte mindestens „eher wichtig“. Doch vor allem bei der Werbung bedeutet es den über 60-Jährigen weniger als den 18- bis 29-Jährigen.

Das mag daran liegen, dass sich weniger Ältere selbst als divers, nonbinär oder transgender definieren als in der „Generation Z“ (nach 1996) Geborene, wie eine europaweite Umfrage des Ipsos Institutes 2021 ergab.

Sachliche Debatten suchen nun Wege, wie eine offene Gesellschaft alle sichtbar macht. So gibt es auf Formularen das dritte Geschlecht und seit 2018 den Eintrag „divers“ im Ausweis. Auch Sprache wirkt auf Bewusstsein und ist stets im Wandel. Neutrale Lösungen wie Partizip und Genderstern sind nicht Pflicht, sondern ein Signal. *ele*

## Mindestens 750.000 Leute

Neben Inter-ordnen sich auch Transidentitäre oft nicht klar zu. Zusammen seien das hierzulande über 750.000 Personen, so die derzeit offizielle Zahl.

Vielleicht sind es noch mehr. 2,5 Millionen hätten entweder „ein anderes Geschlecht als bei der Geburt zugewiesen“ oder



# Starkes Zeichen für Demokratie und Vielfalt

Im Januar sind Hunderttausende Menschen in ganz Deutschland auf die Straße gegangen, um gegen den zunehmenden Rechtsextremismus, Rassismus und Hass zu demonstrieren. Auslöser der Proteste in zahlreichen Groß- und Kleinstädten war unter anderem ein Bericht des Recherchezentrums Correctiv. Dieser hatte ein Treffen von Rechtsextremen und deren demokratiezersetzende Pläne enthüllt – etwa die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland. An dem Treffen sollen auch Mitglieder von AfD, CDU und Werteunion beteiligt gewesen sein. Zahlreiche Ehrenamtliche, Mitglieder und Mitarbeitende des SoVD in Niedersachsen haben im Januar an den Demonstrationen und Kundgebungen mitgewirkt und so ein deutliches Zeichen für Freiheit, Vielfalt und Demokratie gesetzt.

Die Offenlegung des zuvor unbekanntem Treffens von Rechtsradikalen im vergangenen November hat viele Menschen in Deutschland erschüttert und ihnen deutlich gemacht, dass die Demokratie in Gefahr ist. Auch der SoVD in Niedersachsen betrachtet die Zunahme

rechtspopulistischer und menschenverachtender Positionen in der Gesellschaft mit großer Sorge. Die Verbreitung solcher Positionen dürfe keinesfalls toleriert werden, findet Dirk Swinke, Vorstandsvorsitzender des niedersächsischen SoVD. „Wir als SoVD haben einen kla-

ren Wertekompass. Seit mehr als 100 Jahren setzt sich unser Verband für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und eine freie und inklusive Gesellschaft ein“, so Swinke. Es gelte jetzt, diese Werte zu verteidigen. Deshalb sind zahlreiche Vertreter\*innen des SoVD in Niedersachsen für

die Stärkung der Demokratie auf die Straße gegangen und haben sich an Demonstrationen und Kundgebungen beteiligt.

## Protestaktionen in Hannover

SoVD-Ehrenamtliche und Mitarbeitende aus Hannover und Wolfenbüttel waren am 16. Januar unter den rund 8.500 Demonstrierenden im Stadtteil Hannover-Linden. Die „Omas gegen Rechts“ hatten gemeinsam mit dem Bündnis „Auf die Plätze“ zu dem Protest gegen Rechtsextremismus und für die Verteidigung der Demokratie aufgerufen. Vor allem am dritten Januarwochenende, am 20. und 21. Januar, fanden anschließend in ganz Niedersachsen und Deutschland zahlreiche Proteste statt, an denen sich Hunderttausende Menschen beteiligten. Ehrenamtlich Engagierte und SoVD-Mitarbeitende aus verschiedenen Städten Niedersachsens kamen zur Kundgebung gegen Rechtsextremismus auf dem Opernplatz in Hannover, um ein deutliches Zeichen für

Demokratie und Menschlichkeit zu setzen. Veranstalter der Kundgebung, an der rund 35.000 Personen teilnahmen, war der Freundeskreis Hannover für die Initiative „Bunt statt Braun“. Auf der Kundgebung sprachen unter anderem Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD), der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff (CDU), Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Die Grünen) und die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Yasmin Fahimi.

## Demonstration in Celle

Der SoVD-Kreisverband Celle positioniert sich immer wieder klar für demokratische Werte. Auch bei der „Demo gegen Rechts und für ein vielfältiges Celle“ am 21. Januar, die das „Netzwerk Solidarisches Celle“ und das „Celler Forum gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ organisiert hatten, beteiligten sich SoVD-Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus Celle und Umgebung. Laut Medienberichten waren es mehr als 4.500 Bürger\*innen, die sich vor der Celler Congress Union versammelt hatten. Der Protestzug führte durch die Celler Innenstadt bis zum Celler Schloss, wo die Aktion mit einer Kundgebung endete. „Celle ist bunt und soll es bleiben. Dem SoVD Celle ist es wichtig, immer wieder ein klares Zeichen für die freiheitliche demokratische Grundordnung zu setzen“, sagt Sabine Kellner, Leiterin des SoVD-Beratungszentrums.

## Zusammenhalt gegen Rechtsextremismus

Der SoVD in Niedersachsen werde es nicht bei einmaligem Engagement belassen, denn es sei klar, dass man dauerhaft gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus aufstehen und protestieren müsse, macht Swinke klar. „Unsere Demokratie ist in Gefahr und immer mehr Menschen erkennen, dass sie sie verteidigen und für Freiheit und Vielfalt aktiv eintreten müssen.“ Jetzt sei es aber auch ganz besonders wichtig, geschlossen zusammenzustehen, um die demokratischen Rechte zu schützen. „Egal, welcher demokratischen Partei man selbst angehört – jetzt kommt es auf die Beteiligung aller an“, betont Swinke. *sam*



Foto: SoVD Hannover-Stadt / SoVD Wolfenbüttel

SoVD-Aktive aus dem Ortsverband Hannover-Mitte, aus dem Kreisverband Hannover-Stadt und dem Kreisverband Wolfenbüttel protestierten gemeinsam auf dem Opernplatz in Hannover.



Foto: SoVD Wolfenbüttel

Bei der Demo am 16. Januar in Hannover-Linden engagierten sich rund 8.500 Personen, darunter Vertreter\*innen des SoVD.



Foto: Annette Mühlstein

Etwa 4.500 Menschen beteiligten sich am Protestzug in Celle am 21. Januar.



Foto: Ruth Nagy

Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus dem SoVD-Kreisverband Celle demonstrierten Seite an Seite für ein buntes Celle.



Foto: Alice Mierswa

Rund 35.000 Menschen protestierten bei der Kundgebung auf dem Opernplatz in Hannover und in den umliegenden Straßen.





Foto: Gabi Zierz / Erdinger Anzeiger

**Vorsitzender Willi Scheib (li.) mit den strahlenden Empfänger\*innen der SoVD-Spendenschecks.**

Jahresabschlussveranstaltung im Ortsverband Erding und Umgebung

## Spenden für den guten Zweck

**Die Weihnachtsveranstaltung des Erdinger SoVD-Ortsverbandes aufgrund starken Schneefalls vom 2. auf den 20. Dezember verlegt werden. Im Vereinsheim des RW Klettham wurden im Rahmen der Feier auch die Einnahmen aus dem Herbstfest als Spenden verteilt.**

Die Erdinger Weihnachtsveranstaltung 2023 verlief etwas anders als sonst. Natürlich gab es wieder ein geselliges Zusammensein der Mitglieder bei Kaffee und Kuchen. Aber dieses Mal waren auch Gäste gekommen.

Vorstandsmitglied Markus Böhm, der seit vielen Jahren die Geschäfte der GBR ARGE Herbstfest verantwortet und damit den Ortsverband Erding finanziell unterstützt, hatte im Auftrag der Stadt Erding die Or-

ganisation der Toiletten während des Erdinger Herbstfestes übernommen. Entsprechend der Vorgabe der Stadt Erding müssen die Erlöse sozialen Einrichtungen zugutekommen. Was eignet sich für so eine Vergabeaktion also besser als eine Weihnachtsfeier?

9.550 Euro waren zusammengekommen und wurden an die glücklichen Empfänger\*innen verteilt, die gerne persönlich erschienen waren: je 1.000 Euro erhielten das Sophienhos-

piz, der Christophorus Hospizverein Erding, das Leserhilfswerk „Licht in die Herzen“ des Erdinger / Dorfener Anzeigers, der Fendsbacher Hof, der Förderverein der Wallfahrtskirche Heilig Blut, die Elterninitiative „Junge Herzen Bayern“, und die Country Gringos Moosinning. Die Feuerwehr Erding erhielt 2.000 Euro, die Mädchenrealschule Heilig Blut eine Sachspende im Wert von 500 Euro und der Elternbeirat der Schule 50 Euro.

Neues digitales Angebot zur Pflege seit Januar

## Pflegefinder gestartet

**Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach vereinfacht die Suche nach pflegerischen Angeboten und hat dafür einen digitalen „Pflegefinder“ (www.pflegefinder.bayern) gestartet.**

Ministerin Gerlach zum neuen Angebot: „Die Suche nach Pflegeplätzen, Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Beratungsangeboten ist zeitaufwendig und häufig auch nervenaufreibend. Das wollen wir für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen verbessern. Bei unserem digitalen ‚Pflegefinder‘ – die Pflegebörse für Bayern – finden Betroffene seit Januar gebündelt Pflegeangebote daheim im direkten Lebensumfeld sowie wichtige Unterstützungsmöglichkeiten und freie Pflegeheimplätze – und das mit nur wenigen Klicks.“

Nur zwei Wochen nach dem Start waren im Pflegefinder bayernweit bereits knapp 900 ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen und weitere Versorgungsanbieter sowie über 200 Beratungsangebote auffindbar. Damit können schon jetzt freie Pflegeheim-Plätze in Bayern recherchiert werden, auch wenn es noch regionale Unterschiede gibt. Das Angebot soll weiter ausgebaut werden.

Gerlach erläutert: „Wer beispielsweise einen Pflegedienst oder einen Pflegeplatz sucht, sieht im Pflegefinder direkt, ob in der jeweiligen Einrichtung ein Platz verfügbar ist. Orientiert am Ampelsystem zeigt ein grüner Balken ‚verfügbar‘, ein gelber Balken ‚Verfügbarkeit auf Anfrage‘ und ein roter Balken ‚nicht verfügbar‘ an. Auch die Kontaktaufnahme zu den Einrichtungen und Dienstleistern kann direkt über den Pflegefinder erfolgen. Wer einfach nur unverbindlich suchen will, muss sich nicht anmelden. Wer eine konkrete Anfrage stellen will, muss sich beim Pflegefinder registrieren. Das ist in wenigen Schritten erledigt und vor allem kostenlos.“

Die Einrichtungen erhalten die Anfragen in ihrem Nutzerportal und zusätzlich per E-Mail ohne die Angabe von personenbezogenen Daten. Nimmt die Einrichtung die Anfrage an, erhält der Anfragende die Rückmeldung, dass die Anfrage angenommen wurde und persönlicher Kontakt aufgenommen werden kann. *Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention.*

Die Ausstellung eines E-Rezepts für gesetzlich Versicherte ist seit Januar 2024 verpflichtend

## Rezept künftig mit Handy-App einlösbar

**Die ärztliche Verordnung von Arzneimitteln soll im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland in Zukunft nur noch elektronisch erfolgen. Damit das gelingt, sind Ärztinnen und Ärzte seit dem 1. Januar verpflichtet, Rezepte elektronisch auszustellen. Wer keine elektronische Gesundheitskarte oder kein Smartphone besitzt, kann auch weiterhin einen Papierausdruck bekommen.**

Die Einführung des E-Rezepts soll unter anderem folgende Vorteile bringen:

- Bei Folgerezepten im gleichen Quartal müssen Versicherte nicht mehr in die Praxis kommen. Sie können das Rezept telefonisch anfordern und dann mit der E-Rezept-App oder der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in der Apotheke einlösen.
- Bei der Nutzung der E-Rezept-App kann die\*der Versicherte das Rezept über die App einer Apotheke zuweisen und sich sogar das Medikament nach Hause liefern lassen.
- Mit der E-Rezept-App kann man sehen, welche Apotheke das Medikament vorrätig hat,

ob die Apotheke einen Lieferservice anbietet und welche Öffnungszeiten die Apotheke hat.

- Pflegende Angehörige, Pflegedienste oder Pflegeheime müssen bei Folgeverordnungen nicht extra in die Arztpraxis kommen und können mit der eGK der oder des Pflegebedürftigen das E-Rezept in einer Apotheke einlösen.
- Das E-Rezept erlaubt auch, dass Angehörige oder Nachbarn und Nachbarinnen mit Ihrem Einverständnis die Medikamente für Sie bei einer Apotheke bestellen oder abholen.
- Mit der E-Rezept-App sollen Patientinnen und Patienten

einen besseren Überblick über die bisherigen Verordnungen und die Einnahmeweise erhalten.

E-Rezepte können Sie grundsätzlich über drei verschiedene Wege verwenden und einlösen:

- Für die digitale Nutzung benötigen Sie ein Smartphone sowie die E-Rezept-App „Das E-Rezept“ des Anbieters gematik. Dann übersendet Ihnen die Arztpraxis das Rezept papierlos in die App. Versicherte können das Rezept direkt an ihre Wunschapotheke senden oder die Verordnung via App in der Apotheke vorzeigen.
- Alternativ können Sie das E-Rezept einfach vor Ort in einer Apotheke einlösen, in-



Foto: bernardbodo / Adobe Stock

**In Zukunft könnte es in den Apotheken so aussehen: Kund\*innen zeigen ihr Rezept auf dem Handy vor.**

- dem Sie Ihre elektronische Gesundheitskarte in ein dafür vorgesehenes Lesegerät einstecken.
- Auf Wunsch erhalten Sie auch einen Ausdruck von Ihrer Arzt-

praxis. Dieser Token dient als eine Art Schlüssel für das E-Rezept und kann in der Apotheke eingelesen werden. Er ähnelt einem QR-Code.

*Quelle: AOK Bayern*



Fahrzeuge gründlich von Schnee und Eis zu befreien ist im Winter Pflicht für Autofahrende

# Mit Schnee auf dem Autodach fahren?

Wer kennt diese Situation nicht? Früh morgens steht man vor dem zugeschneiten Auto. Es ist kalt und man ist schon spät dran. Also werden nur mal schnell die Scheiben sauber gemacht. Der Schnee auf dem Autodach bleibt liegen. Aber ist das erlaubt? Das Internetportal „refrago“ gibt Antworten zu den winterlichen Pflichten von Autofahrer\*innen.

In den Wintermonaten müssen viele Autofahrer\*innen nicht nur ihr Fahrzeug vom Eis befreien, sondern unter Umständen auch von großen Schneemassen. Da eine solche Arbeit gerade in den frühen Morgenstunden äußerst anstrengend und nervenaufreibend sein kann, begnügt sich die\*der ein oder andere Autofahrer\*in damit, nur die Fensterscheiben vom Schnee zu befreien. Doch ist dies zulässig oder muss nicht

vielmehr das ganze Fahrzeug vom Schnee befreit werden?

## Darf man mit Schnee auf dem Autodach fahren?

Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist es untersagt, mit Schnee auf dem Autodach zu fahren. Durch den aufgewirbelten Schnee kann nicht nur die eigene Sicht beeinträchtigt werden, sondern auch die Sicht anderer Verkehrsteilnehmer\*innen, was das Unfallrisiko erhöht.

Gemäß Paragraph 23 der Straßenverkehrsordnung obliegt es jeder Autofahrerin und jedem Autofahrer, das Kraftfahrzeug von jeglichen Gegenständen zu befreien, die die Sicht behindern. Das Fahren mit einem mit Schnee bedeckten Autodach gefährdet zumindest die freie Sicht, insbesondere wenn der Schnee auf die Windschutzscheibe rutscht. Dadurch setzen Sie nicht nur Ihre eigene Sicherheit aufs Spiel, sondern auch die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer, indem Sie aufgrund eingeschränkter Sicht möglicherweise einen Unfall verursachen.

Zusätzlich besteht die Gefahr,

dass Schnee auf dem Autodach während der Fahrt nach hinten fliegt und somit nachfolgende Autofahrer\*innen beeinträchtigt. Dies stellt eine potenzielle Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer dar.

## Bußgeld für Schnee auf dem Autodach

Darüber hinaus wird ein Bußgeld ab 25 Euro fällig, und im schlimmsten Fall können zusätzlich Punkte in Flensburg vergeben werden. Die genaue Strafhöhe hängt beispielsweise davon ab, ob eine Sachbeschädigung eingetreten ist oder nicht. Im Falle von Schäden können Bußgelder von bis zu 90 Euro verhängt werden. Bei einem Unfall können nicht nur strafrechtliche Konsequenzen drohen, wenn das Autodach nicht von Schnee befreit wurde, sondern auch die Versicherungsleistung kann beeinträchtigt werden, möglicherweise bis hin zu Regressforderungen.

Neben dem Autodach müssen auch die Motorhaube, die Scheinwerfer, Rücklichter, Blinker und das Kennzeichen von Schnee befreit werden. Falls



Foto: Ljiljana / Adobe Stock

**Auch wenn es viel Arbeit macht und Zeit in Anspruch nimmt: Schnee und Eis müssen vor der Fahrt vom Auto entfernt werden.**

das Kennzeichen verschneit ist, wird ein Verwarngeld von fünf Euro erhoben.

„Guckloch“ frei kratzt, kann mit zehn Euro verwahrt werden.

## Strafen auch bei anderen winterlichen Vergehen

Wenn jemand den Motor laufen lässt, während er das Auto von Eis befreit, schadet dies nicht nur der Umwelt und führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Bei einer Entdeckung kann eine Geldbuße von 80 Euro verhängt werden.

Es versteht sich von selbst, dass natürlich die Windschutzscheibe vollständig von Schnee und Eis sauber gemacht werden sollte. Wer lediglich eine Art

## Wenn es zu einem Unfall kommt

Noch drastischere Strafen drohen, wenn tatsächlich ein Unfall aufgrund herabfallender Eisplatten oder Schnee passiert. Der Fahrer muss im Falle von Unfällen oder Verletzungen mit einer Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung oder Tötung sowie einer möglichen Haftstrafe rechnen. Darüber hinaus könnten Autofahrer Probleme mit ihrer Kfz-Versicherung bekommen.

Quelle: refrago / pt



Foto: Patricia / Adobe Stock

**Nur ein Guckloch auf der Windschutzscheibe freizukratzen genügt nicht.**

## Glückwünsche

*Eine Diskussion ist unmöglich mit jemandem, der vorgibt, die Wahrheit nicht zu suchen, sondern schon zu besitzen.*

Romain Rolland

Der gesamte Landesvorstand und die Mitarbeiter\*innen des Landesverbandes gratulieren allen Mitgliedern, die im Monat Februar Geburtstag feiern, recht herzlich und wünschen viel Gesundheit.

Besondere Glückwünsche gehen an:

**65 Jahre:** 6.2.: Marianne Horn, Coburg; 14.2.: Manuela Leppert, Nürnberg; 27.2.: Regine Schaberl, München.

**70 Jahre:** 2.2.: Peter Bulawa, Mitterteich; 3.2.: Annemarie Sobotta, Murnau.

**75 Jahre:** 17.2.: Udo Schöttker, Fürstenfeldbruck; 23.2.: Viktor Bossauer, Regensburg.

**80 Jahre:** 3.2.: Ingrid Schusser, Obernburg; Anneliese Jung, Erding; Sonja Friedmann, Oberschleißheim; 25.2.: Uta Schilg, Coburg.

**85 Jahre:** 7.2.: Hilde Menzel, Lautertal; 24.2.: Franciszka Gawlowska, München.

## Jetzt Mitglieder werben

Die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ des SoVD-Landesverbandes Bayern geht weiter: Für jedes neu geworbene Mitglied, sei es für Einzel-, Partner- oder Familienmitglieder, bekommen SoVD-Mitglieder einen 15-Euro-Gutschein.

Weitere Informationen dazu gibt es unter Tel.: 089 / 53 05 27 oder mit einer E-Mail an: info@sovd-bayern.de.

## Sozialberatung



Foto: Fotomek / Adobe Stock

**Terminabsprache bitte über den Landesverband Bayern, Implerstraße 55, 81371 München, Tel.: 089 / 53 05 27.**

**Kümmererstelle Coburg:** nach Voranmeldung bei Barbara Hölzel, Tel.: 0170 / 52 73 691 oder E-Mail: barbara.hoelzel@freenet.de.

**Kümmererstelle Coburg-Lautertal:** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16.30–18 Uhr, Ansprechpartnerin: Barbara Hölzel, Tel.: 0170 / 52 73 691 oder E-Mail: barbara.hoelzel@freenet.de.

**Sozialberatung in Ebensfeld:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

**Sozialberatung in Ingolstadt:** AWO-Geschäftsstelle, Beckerstraße 2 a, nur nach Terminvereinbarung bei Ansprechpart-

nerin: Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

**Sozialberatung in Michelau:** jeden ersten Samstag im Monat, 13.30–14.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Schneyerstraße 17, Ansprechpartner: Günther Ruckdäschel, Tel.: 09571 / 83 585.

**Sozialberatung in Mitterteich:** Rathaus Mitterteich, Kirchplatz 12, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

**Kümmererstelle in der Oberpfalz / Weiden:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

**Kümmererstelle in Oberfranken / Bayreuth:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

haas@web.de.

**Kümmererstelle Pegnitz, Roth, Schwabach:** AWO-Begegnungsstätte, Nördliche Ringstraße 11 a, jeden ersten Freitag im Monat, nur nach Terminabsprache bei Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

**Sozialberatung in Tirschenreuth:** Seniorenzentrum Tirschenreuth, Haus Ziegelanger, Egerstraße 27, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

**Rechtsschutzbüro Nürnberg:** Trödelmarkt 27–29, 90403 Nürnberg, Mo–Do, 9–11 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung. Ansprechpartnerin: Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.



Jahreshauptversammlungen in Marburg-Biedenkopf und Fulda Neuhof

## Gute Bilanz im letzten Jahr

**Rund 80 Aktive des Kreisverbandes Marburg-Biedenkopf trafen sich Ende des Jahres 2023 zur Jahreshauptversammlung, die auch gleichzeitig als Weihnachtstreffen ausgerichtet wurde. Auch im Ortsverband Fulda fand eine Jahreshauptversammlung statt.**

Die Jahreshaupt- und gleichzeitig Weihnachtsversammlung des Kreisverbandes Marburg-Biedenkopf fand im Dorfge-

meinschaftshaus in Amönau, das die Kleinstadt Wetter kostenlos zur Verfügung stellte, statt. Besonderen Glanz verlieh

der Veranstaltung die Anwesenheit des Landesgeschäftsführers Thomas Hammer und die Vorsitzende des benachbarten Kreisverbandes Hofgeismar-Kassel, Irmgard Fohr.

„Gemeinsam gut älter werden“ lautet das Motto der Bürgerhilfe Wetter. Deren Koordinationskraft Anke Bodenstern stellte die Arbeit der Bürgerhilfe auf der Veranstaltung vor und erläuterte, welche Hilfen mit bürgerschaftlichem Engagement für Menschen, die ihren Alltag nicht alleine bewältigen können, möglich sind.

Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. „Die von unseren Mitgliedern gestifteten Kuchen fanden riesigen Absatz“, freute sich die Vorsitzende Helga Kläs, die zum Abschluss allen ein gutes neues Jahr wünschte.

Zur Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Fulda Neuhof trafen sich am zweiten Dezemberwochenende 2023 rund ein Dutzend Mitglieder. Vorsitzender Michael Mander konnte stolz berichten, dass der Ortsverband einen Mitgliederzuwachs erfahren hat.

Das griff auch Landesgeschäftsführer Thomas Hammer in seiner Rede auf. Der hessische Landesverband sei bundesweit der am zweitschnellsten wachsende Landesverband des SoVD.

Weiter bedankte er sich für die engagierte Mitarbeit und warb für eine rege Teilnahme an der Wächtersbacher Verbrauchermesse, die vom 4. bis 12. Mai mit Beteiligung des SoVD stattfinden wird.



**Kreisverband Marburg-Biedenkopf (v. li.): Karl Gnau, Hartmut Emde, Inde Muth, Herr Schmidt, Landesgeschäftsführer Thomas Hammer, Helga Jahrmarkt, Andrea Jungnickel, Helmut Hermann, Simone Jungnickel, Corinna Jungnickel, Ilona Jäger, Helga Kläs, Vorsitzende des Kreisverbandes Marburg-Biedenkopf, und Monika Seidl.**



**Ortsverband Fulda Neuhof: Vorsitzender Michael Mander (3. v. li., mit roter Tasche), Landesgeschäftsführer Thomas Hammer (4. v. re., stehend) und Mitglieder.**



Foto: Peter Back

**Yvonne Hartwig, Sekretärin des Kreisverbandes Südhessen, freut sich über ihr neues Büro in Obertshausen.**

Kreisverband Südhessen mit Verstärkung

## Powerfrau im Sekretariat

**Yvonne Hartwig hat im letzten Jahr ihre Nebentätigkeit im Sekretariat des Kreisverbandes Südhessen aufgenommen. Die geht sie ebenso engagiert an wie ihren Haupt- und Traumberuf als Standesbeamtin bei der Stadt Offenbach.**

„Ich engagiere mich gerne im sozialen Bereich“, sagt Yvonne Hartwig. Nach ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Langen begleitete sie zehn Jahre lang das Stadtverordnetenbüro und war für den Magistrat und die Fraktionen zuständig. Einem kurzen Ausflug beim Landkreistag in Wiesbaden folgte ein Wechsel ins Dietzenbacher Stadtverordnetenbüro. Dort arbeitete sie für die Stadtverordnetenversammlung sowie den Magistrat und war später für ein Jahr als Gesamtpersonalratsvorsitzende freigestellt.

Als beruflich beste Entscheidung ihres Lebens bezeichnet sie ihre Entscheidung, Standesbeamtin zu werden. Nach einer halbjährigen Weiterbildung wurde sie 2016 von der Stadt Offenbach übernommen. „Standesbeamtin ist mein absoluter Traumberuf“, sagt Hartwig und begründet: „Das Personenstandsgesetz ist ausgesprochen vielfältig und meine Tätigkeit damit sehr abwechslungsreich. Von der Beurkundung einer Geburt über Eheschließungen und Namensänderungen bis hin zu Vaterschaftsanerkennungen und Sterbeurkundungen unter Einbeziehung des Bürgerlichen Gesetzbuchs reicht mein Aufgabenspektrum.“ Dazu kommt, dass Hartwig gern Kontakt mit Menschen pflegt und die Vielfalt der Herausforderungen schätzt. „Nach fast zehn Jahren Tätigkeit bin ich vor jeder Trauung immer noch aufgeregt und freue mich für das Paar“, schwärmt Hartwig.

Privat ist sie ebenfalls stark engagiert, beispielsweise als Vorsitzende der Ortsvereinigung der Partei Freie Wähler ihres Wohnorts Langen. Zudem ist sie im Kreisvorstand aktiv und bekleidet einen Sitz im Kreistag.

Telefonisch ist sie jeweils dienstags und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr für den SoVD erreichbar. Dort informiert sie über die Beratungstermine, die Sozialberater Thomas Hammer, zugleich Landesgeschäftsführer, für den Ortsverband Offenbach Stadt und Land im zweiten Stock des Sozialzentrums in der Friedensstraße 26 in Obertshausen anbietet. Möglich ist auch eine Kontaktaufnahme per E-Mail an: [yvonne.hartwig@sovd-hessen.de](mailto:yvonne.hartwig@sovd-hessen.de) und telefonisch unter: 0152 / 52 69 12 80.

## Energiesperren vermeiden

Mit dem kostenlosen Beratungsangebot „Hessen bekämpft Energiesperren“ hilft die Verbraucherzentrale Hessen seit 2020 den Menschen, die mit Energieschulden und Energiesperren konfrontiert sind. Im Jahr 2022 wurden laut Bundesnetzagentur in Hessen 16.038 Stromsperren durchgeführt. Ab einem Zahlungsrückstand in der Höhe

von mindestens zwei Abschlägen kann der Energieversorger eine Sperre androhen, sofern der Zahlungsrückstand mindestens 100 Euro beträgt. Die Energieschuldenberatung bei der Verbraucherzentrale berät hessische Verbraucher\*innen kostenlos und verfolgt das Ziel, hessenweit Zahlungsprobleme rund um die Energierechnung anzugehen und deren

Ursachen zu regulieren. Viele Ratsuchende sind nämlich mit der Situation überfordert und trauen sich nicht zu, den Energieversorger zu kontaktieren. Die Kontaktaufnahme zum Versorger übernimmt in diesen Fällen die Energieschuldenberatung: Beratungstermine unter Tel.: 069 / 972010-900. *Quelle: Verbraucherzentrale Hessen*

[www.sovd-hessen.de](http://www.sovd-hessen.de)



Foto: Blickfang/Adobe Stock





Foto: Africa Studio/Adobe Stock

Wer muss zahlen, wenn in der Mietwohnung die Jalousie kaputt ist?

Kleinreparaturklausel im Mietvertrag

## Zuzahlung ist begrenzt

**Geht ein Teil der Mietsache kaputt, so muss der\*die Vermieter\*in die Sache reparieren oder ersetzen und die dafür aufzuwendenden Kosten übernehmen. Jedoch kann im Mietvertrag vereinbart werden, dass Kleinreparaturen durch die\*den Mieter\*in selbst vorzunehmen bzw. die Kosten von Kleinreparaturen zu erstatten hat.**

Kleinreparaturen müssen sich auf solche Teile der Mietsache beschränken, die häufig dem Zugriff der Mietpartei ausgesetzt sind. Dies sind zum Beispiel Gegenstände wie Wasserhähne, Duschbrause, Fenster- und Türverschlüsse, Rolläden, Jalousien, Lichtschalter oder Steckdosen. Eine gute Orientierung gibt Paragraf 28 Abs. 3 S. 2 der Zweiten Berechnungs-Verordnung. Die dort aufgezählten Gegenstände (Installationsgegenstände für Elektrizität, Wasser und Gas, Heiz- und Kocheinrichtungen, Fenster- und Türverschlüsse sowie Verschlussvorrichtungen von Fensterläden) sind in der Regel von der Kleinreparaturklausel umfasst.

### Höchstgrenze pro Reparatur

Die Kleinreparaturklausel darf dem Mieter nicht unbeschränkt die Reparatur von kleineren Schäden auf seine Kosten aufbürden. Wichtig zu wissen ist dabei, dass bei einer zu hohen Kostenangabe im Mietvertrag die Kleinreparaturklausel insgesamt unwirksam ist. Die Mietenden müssen die Kleinreparaturen dann nicht nur nicht bis zur zulässigen Höchstgrenze bezahlen, sondern gar nicht. Dann bleibt es dabei, dass die\*der Vermieter\*in für sämtliche Reparaturen zuständig ist und diese auch zu bezahlen hat.

Zunächst müssen die Kosten pro Reparatur auf ein angemessenes Niveau begrenzt werden. Diese Kostengrenze muss in die Klausel mit aufgenommen werden, sodass die Mietenden bei Vertragsabschluss erkennen können, welche Kleinreparaturkosten auf sie zu kommen können. Einen bestimmten Betrag gibt das Gesetz nicht vor. Vielmehr entscheiden die Gerichte für jeden Einzelfall, ob die Kostengrenze angemessen ist oder nicht. Bis zu welchem Betrag von einer angemessenen Kleinreparaturklausel auszugehen ist, kann nicht klar definiert werden. Als eindeutig unangemessen gilt aber nach Ansicht des Amtsgerichts Brandenburg ein Betrag von 200 EUR (Amtsgericht Brandenburg a. d. Havel, Urteil vom 06.03.2008, Az. 31 C 306/07).

### Höchstgrenze pro Jahr

Zusätzlich zu der Höchstgrenze pro Einzelreparatur muss die Kleinreparaturklausel auch eine Jahreshöchstgrenze festlegen. Denn eine Vielzahl von kleineren Reparaturen kann selbst bei niedrigen Kosten eine erhebliche finanzielle Belastung für die\*den Mieter\*in darstellen. Als zulässig wird eine Jahreshöchstgrenze von sechs Prozent der Jahresbruttokaltmiete angesehen (vgl. Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Urteil vom 15.10.2013, Az. 2 C 1438/13). In einer Berliner Entscheidung wird die Jahreshöchstgrenze auf acht Prozent der Jahresbruttomiete festgesetzt (vgl. Amtsgericht Berlin-Mitte, Urteil vom 05.02.2020, Az. 15 C 256/19).

### Keine anteilige Berechnung

Unzulässig ist es, die\*den Mieter\*in für die Kosten einer Kleinreparatur anteilig heranzuziehen. Eine Regelung, wonach er oder sie fünf Prozent der Reparaturkosten zu tragen hat, ist daher nicht möglich. Durch eine Kleinreparaturklausel ist es nur möglich, der Mieterin bzw. dem Mieter bis zu einer bestimmten Grenze die Kosten einer Kleinreparatur vollständig aufzubürden. Wird die Grenze überschritten, muss die\*der Vermietende für die Reparaturkosten allein aufkommen.

Quelle: refrago.de



## Sprechstunden und Sozialberatung

**Sollte nichts anderes vermerkt sein, finden die Sozialberatungen und Sprechstunden nach Terminvereinbarung statt. Termine der Sozialjurist\*innen Sigrid Jahr, Thomas Meinel, Markus Meyer zu Schlochtern, Annette Mülot Carvajal Gomez und Frank Sunkomat werden über die Sozialberater\*innen oder die Landesgeschäftsstelle vermittelt.**

### Landesverband Hessen

Landesgeschäftsstelle, Luisenstraße 41, 65185 Wiesbaden, Sekretärin Christine Weidenauer, Bürozeiten: montags bis freitags, 10–14 Uhr. Tel.: 0611/85 108, oder E-Mail: info@sovd-hessen.de.

### Kreisverband Marburg-Biedenkopf

Terminvereinbarung bei Helga Kläs, Sozialberaterin und Vorsitzende, unter Tel.: 06422/89 87 202, per E-Mail: hklaes@sovd-hessen.de und bei Hans-Werner Dersch, Tel.: 06423/51 524 oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

### Beratung Wetter

Rathaus, Zimmer 2 im UG, Marktplatz 1, jeden ersten und dritten Montag im Monat, 15.30–18 Uhr.

### Kreisverband Hofgeismar-Kassel

**Beratung Bad Wildungen**  
SoVD-Büro, Trumpe 2 (Eingang Bahnhofstraße), montags 13–18 Uhr und mittwochs 9–15 Uhr. Terminvereinbarung bei Hans-Jürgen Schmidt, Sozialberater und Vorsitzender, unter Tel.: 05621/96 78 787, Tel.: 0151/19 18 19 99 oder per

E-Mail: hans-juergen.schmidt@sovd-hessen.de oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

### Beratung Calden

Irmgard Fohr, Kreisverbands-Vorsitzende, Tel.: 05674/65 67, E-Mail: irmgardfohr@gmx.de.

### Beratung Hofgeismar

Brigitte Schutta, Tel.: 05671/36 42.

### Beratung Kassel

AWO-Haus, Wilhelmshöher Allee 32 a, Annette Mülot Carvajal Gomez, dienstags 14–17 Uhr und donnerstags 10–13 Uhr, Tel.: 0561/14657.

### Beratung Korbach

Ralf Wiegelmann, Tel.: 0171/76 30 410.

### Beratung Vernawahlshausen

Sonja Hettler, Tel.: 05571/49 52.

### Kreisverband Südhessen

Vorsitzender Rudolf Schulz, Friedensstraße 26, 63179 Obertshausen, Terminvereinbarung bei Sekretärin Yvonne Hartwig, Tel.: 0152/52 69 12 80, E-Mail: yvonne.hartwig@sovd-hessen.de

### Beratung Bad Homburg

Sozialberatungsstelle Schöne Aussicht 24, Evelyn Kaletsch-Damm, Tel.: 06033/74 88 999.

### Beratung Bad Vilbel

Berufsförderungswerk BFW, Huizener Straße 60, jeden zweiten Donnerstag ab 13 Uhr, Tel.: 0611/8 51 08.

### Beratung Freigericht

Rathausstraße 13, jeden

zweiten Samstag im Monat, 9–12 Uhr, Thomas Hammer, Tel.: 0151/50 71 01 56.

### Beratung Gießen

Sozialberatungsstelle Curtmannstraße 48, Evelyn Kaletsch-Damm, Tel.: 06033/74 88 999.

### Beratung Obertshausen

Friedensstraße 26, Vermittlung durch Sekretärin Yvonne Hartwig, Tel.: 0152/52 69 12 80, E-Mail: yvonne.hartwig@sovd-hessen.de.

### Beratung Wiesbaden

siehe Landesverband Hessen.

### Kreisverband Osthessen

Terminvereinbarung bei Marita Schliephorst, Sozialberaterin und Vorsitzende, unter Tel.: 06655/74 02 26, Tel.: 0176/95 53 81 36 oder per E-Mail: m.schliephorst@sovd-hessen.de oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

### Beratung Eschwege

AWO, An den Anlagen 8, jeden ersten Dienstag im Monat, 14–16 Uhr.

### Beratung Fulda

Sozial- und Arbeitsgericht, Sitzungssaal im EG, Am Hopfengarten 3, jeden ersten Montag im Monat, 14–16 Uhr.

### Beratung Rotenburg

Neues Rathaus, Altenstube im 1. OG, Marktplatz 14–15, jeden ersten Dienstag im Monat, 10–12 Uhr.

### Beratung Sontra

Bürgerhilfe, Niederstadt 41, jeden ersten Montag im Monat, 10–12 Uhr.



## Glückwünsche



Foto: smileus/Adobe Stock

Allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag haben, gratuliert der SoVD Hessen herzlich. Kranken Mitgliedern wünscht er eine baldige Genesung.

**60 Jahre:** 4.2.: Judit Schuler, Geisenheim; 7.2.: Rita Zecha, Biedenkopf; 9.2.: Karin Nagelmann, Erlensee; 11.2.: Jutta Skroch, Gladenbach; 20.2.: Gisela Kubel, Darmstadt.

**65 Jahre:** 7.2.: Karin Mikkelson, Oestrich-Winkel; 18.2.: Ciro Bovio, Marburg; 26.2.: Christine Czuma, Frankfurt.

**70 Jahre:** 1.2.: Günter Henkel, Bad Zwesten; 7.2.: Karina Pflug-Arend, Nidderau; 11.2.: Dieter Trapp, Wiesbaden; 20.2.: Ursula Frost, Greifenstein; 26.2.: Rosemarie Kullmann, Limburg; 27.2.: Peter Lohs, Bad Homburg.

**75 Jahre:** 8.2.: Bernhard Waldschmidt, Wiesbaden; 9.2.: Hans-Erich Dingel, Neustadt; 22.2.: Lothar Reuß, Frankfurt.

**80 Jahre:** 1.2.: Heidi Schaller, Felsberg.

**85 Jahre:** 2.2.: Gerhard Hellwig, Eltville; 16.2.: Lieselotte Salzer, Wehretal.

**90 Jahre:** 22.2.: Günter Tilke, Oberursel.

**92 Jahre:** 29.2.: Hannelore Steinheimer, Frankfurt.

**93 Jahre:** 11.2.: Edith Johannböke, Marburg.

**95 Jahre:** 5.2.: Hildegard Lotz, Oberursel

In den Geburtstagsgrüßen für hohe Jubiläen sind nur die Mitglieder genannt, die auf ihrem Beitrittsformular einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Alle anderen sind ihrem Wunsch gemäß nicht genannt.



BBW und Sportclub kooperieren erfolgreich

# Inklusion als Eisbrecher

Beim 5:1-Heimspielerfolg der Fischtown Pinguins Bremerhaven gegen die Eisbären Berlin in der Deutschen Eishockey Liga waren Auszubildende und Mitarbeitende des SoVD-Bildungswerkes Nordic CAMPUS auf dem Eis und hinter den Kulissen dabei.

Der 4. Inklusionsspieltag unter dem Motto „Inklusion bricht das Eis“, eine gemeinsame Initiative der Fischtown Pinguins und des Nordic CAMPUS, erwies sich im Januar als großer Erfolg. Es wurde nicht nur Eishockey auf höchstem Niveau gespielt, sondern auch ein Zeichen für Vielfalt und Gemeinschaft gesetzt. Insgesamt 20 Mitarbeitende und Teilnehmende waren im Einsatz. Ein Schätzspiel und ein Penalty-Schießen förderten den Austausch und die Interaktion. „Dieser gelungene und sieggekürzte Tag zeigt einmal mehr, dass Sport verbindet und Inklusion ein wichtiges gesellschaftliches Thema ist“, freute sich der Geschäftsführer des Nordic CAMPUS, Dr. Torben Möller.



Kralli, das Maskottchen der Pinguins, mit Nordic-CAMPUS-Merch.

Michaela Engelmeier engagierte sich beim Weihnachtessen für Obdachlose

# Eine gute Sache unterstützen

In Berlin organisiert Frank Zander seit fast 30 Jahren ein weihnachtliches Gänseessen für Wohnungslose. 2023 war auch die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier dabei und servierte schmackhafte Gänsekeulen an die Gäste.

Das Weihnachtessen für Obdachlose, initiiert vom Musiker Frank Zander, ist in Berlin eine Institution und liebgewonnene Tradition. Bei der 29. Ausgabe am 22. Dezember 2023 war auch die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier im Estrel-Hotel mit dabei. Trotz Kälte und Wind draußen herrschte im Hotel eine warme, festliche Stimmung.

Frank Zander konnte bei dieser Ausgabe krankheitsbedingt nicht selbst teilnehmen, richtete sich aber in einer Videobotschaft an die Gäste und Teilnehmenden.

1.800 Menschen wurde eine besondere Auszeit vom harten Alltag geboten. 140 ehrenamtliche Helfende, darunter neben Michaela Engelmeier etwa Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU), seine Stellvertreterin Franziska Giffey (SPD), Gregor Gysi (Die Linke) sowie die früheren Boxer Axel Schulz und Arthur Abraham, brachten den Obdachlosen



Ohne sie würde nichts gehen: die Küchenmannschaft im Estrel-Center mit Michaela Engelmeier.

Gänsebraten mit Klößen und Rotkohl an ihre Plätze.

Auf der Bühne boten verschiedene Künstler\*innen, unter anderem Kim Fisher und die Blue Man Group, ein buntes Unterhaltungsprogramm. Außerdem konnten die Obdachlosen sich von professionellen Friseur\*innen die Haare schnei-

den lassen und es wurden 3.000 Taschen mit nützlichen Geschenken ausgeteilt.

Der SoVD dankt herzlich allen, die dazu beigetragen haben, diesen Tag möglich zu machen. Es ist wichtig, zusammenzustehen und für diejenigen da zu sein, die unsere Hilfe am meisten benötigen.

Anzeige



**Kräuterhaus  
Sanct Bernhard**

www.kraeuterhaus.de

Bestell-Telefon: 073 34/96 540

**120 Jahre**



Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus



Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!



**2 zum Preis von 1**

**Augenfit-Kapseln**

Jede Augenfit-Kapsel enthält 12 mg Lutein, 2 mg Carotinoide, 0,6 mg Zeaxanthin, 100 mg Heidelbeer-Extrakt, 10 mg Vitamin E und 2,8 mg Vitamin B2 sowie 4 mg Zink, 409,5 µg Vitamin A, 20 µg Selen. Zink und die Vitamine A und B2 tragen zur Erhaltung einer normalen Sehkraft bei.

Best.-Nr. 105 90 Kapseln für 6 Wochen € 12,50  
Im Februar: Zu jeder bestellten Packung - eine GRATIS dazu!

**Erotisan-Manneskraft**

Die Kapseln unterstützen die sexuelle Funktionen des Mannes und tragen dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern, Sabalfrüchten, sowie Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt. Zur Anregung und Unterstützung für IHN.

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln € 21,50  
ab 3 Packungen nur € 19,00

**Bio-Hagebutten**

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Es eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft. Von Natur aus mit Galaktolipiden.

Vegan, glutenfrei!

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (je 1 kg = € 24,00) € 12,00  
ab 3 Dosen (je 1 kg = € 22,00) € 11,00

**Kapuzinerkresse-Meerrettich**

Kapseln mit Kapuzinerkresskrautpulver und Meerrettichwurzelpulver. Mit natürlichem Vitamin C aus der Acerolakirsche, dieses trägt zum Erhalt einer normalen Funktion des Immunsystems bei und dient dem Schutz der Zellen vor oxidativem Stress. So helfen Sie Ihrem Immunsystem!

Best.-Nr. 1452 180 Kapseln € 13,50  
ab 3 Packungen nur € 12,00

**Magnesium-400-supra TOP**

Verbessert die Funktion und Belastungstoleranz der Muskeln, insbesondere bei Sport und fördert so das Wohlbefinden - auch nachts - durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Eine Kapsel am Tag deckt den Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln für 4 Monate € 8,50  
Best.-Nr. 135 300 Kapseln für 10 Monate € 17,50

**GRATIS-TEST\* GUTSCHEIN-Nr. 32**  
auch online einlösbar!

**2-Monatspackung FÜR ALLE NEUKUNDEN**

**JA**, ich möchte mich selbst überzeugen! Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei\*** **Vitamin C + Zink Langzeit-Kapseln, 60 Stück**

Für gesunde, vitale Abwehrkräfte!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen **Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog** mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles **Kosmetik-Probaset!**

Ich bestelle mit **14-tägigem Rückgaberecht** folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96046	Vitamin C + Zink Langzeit-Kps.	1	GRATIS	
versandkostenfrei				

Alle Informationen zu unseren Produkten unter [www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)  
Informationen zur Datenverarbeitung unter [www.kraeuterhaus.de/datenschutz](http://www.kraeuterhaus.de/datenschutz) sov240232

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße, Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon (falls Rückfragen): \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bestellung bitte an:**  
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG  
Helfensteinstr. 47, Abt. 32  
73342 Bad Ditzcnbach  
Tel.: 073 34/96 540  
Fax: 073 34/96 5444  
Abteilung 32  
[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)

**Grünlippmuschel-Kapseln**

Neuseeländische Grünlippmuscheln enthalten Glycosaminoglykane, die beim Menschen in den Gelenknorpeln und der Gelenkflüssigkeit vorkommen. Jede Kapsel enthält 500 mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln für 2 Monate € 12,50  
Best.-Nr. 1850 300 Kapseln für 4 Monate € 23,00





## Tipp für Kinder

# Mama und der verhexte Spiegel

Timmy wohnt bei Mama. Seine Eltern haben sich getrennt, als er noch ganz klein war. In letzter Zeit hat Timmys Mama zu nichts mehr Lust, sie liegt nur im Bett und starrt vor sich hin. Weil sie so abweisend ist, hat Timmy Angst, dass sie ihn nicht mehr gern hat oder er schuld an ihrer Krankheit ist. Kann er etwas tun, damit Mama wieder gesund und fröhlich wird?



Ehrlich und hoffnungsvoll schildert das Buch die Krankheit Depression aus der Sicht eines Kindes.

Brigitte Endres, Anna Karina Birkenstock: *Mama und der verhexte Spiegel*. Ein Bilderbuch über Depression. aracari Verlag, 32 Seiten, ab 4 Jahren, ISBN 978-3-907114-14-8, 14 Euro.

Möchtest du das vorgestellte Buch gewinnen? Dann löse die Aufgabe in „Rolands Rätselecke“ auf dieser Seite und schicke die Lösung mit dem Betreff „Mama und der verhexte Spiegel“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.



## Rolands Rätselecke

# Unterwegs zu fremden Planeten

Schwerelos bewegt sich dieser Astronaut durchs Weltall. Was wird er auf seinem Weg entdecken? Ein Geheimnis allerdings kannst nur du lösen: Welcher der fünf Schatten gehört zu unserem Raumfahrer? Die dazugehörige Nummer ist die von uns gesuchte Lösung.



Grafiken: sdecret, Alina / Adobe Stock; Montage: SoVD



## Fröhliche Fehlersuche

# Unter dem Meer

Hier auf dem Meeresgrund ist einiges los! Schaffst du es dennoch, die zehn Fehler zu finden, die wir in das untere Bild eingebaut haben? Die Auflösung zeigen wir dir auf Seite 18.



Grafik: Kazakova Maryia / Adobe Stock



## Voll engagiert

# Stürmer mit Gehhilfe

Schon als Kind spielte Ralf Stellfeld gerne Fußball. Im Alter von 17 Jahren jedoch verlor er bei einem Unfall das linke Bein. Seitdem trägt er eine Prothese oder benutzt Gehstützen. Dass man damit trotzdem Fußball spielen kann, beweist der heute 43-Jährige auf beeindruckende Weise. Als einziger beinamputierter Spieler erhielt Ralf Stellfeld letztes Jahr vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) eine reguläre Spielberechtigung. In der Kreisliga kickt er nun für die SG Braunschweig-West.

Es dauerte eine Weile, bis Ralf Stellfeld nach seinem Unfall zum Fußball zurückfand. Vor einigen Jahren stieg er beim Amputierten-Fußball wieder ein. Dort spielen Menschen, die auch eine Behinderung haben. Hier schaffte er es in die Bundesliga und lief sogar für die deutsche Nationalmannschaft auf.

Weil aber das Nationalteam zu selten trainierte, suchte sich Stellfeld einen Verein außerhalb des Behindertensports. Er landete beim TSV Timmerlah. „Ich kam hierher, alle waren fremd und haben mich super aufgenommen“, berichtet er. „Sie mussten erstmal lernen, mir den Ball nicht auf links, sondern auf meinen rechten Fuß zu spielen.“ Auch die Gegner mussten sich auf die neue Situation einstellen: „Am Anfang sind sie immer zaghafter in die Zweikämpfe gegangen.“

Stellfeld hat auch schon ein Tor in einem Punktspiel erzielt. Dabei hat er es schwerer als seine Mitspieler. Denn laut Regeln zählt die Gehstütze als verlängerter Arm. Berührt der Ball die



Foto: Swen Pförtner / picture alliance / dpa

**Ralf Stellfeld beim Training: Selbstbewusst zeigt er, dass man auch mit einem Bein den Ball ins Tor schießen kann.**

Krücke, wird es als Handspiel gewertet. „Die Zweibeiner sind natürlich immer schneller als ich mit Krücken“, sagt er. Das versuche er aber mit einem guten Stellungsspiel auszugleichen.

Seine Mitspieler freuen sich über den Zuwachs in der Mannschaft. „Das Zusammenspiel mit Ralf funktioniert sehr gut“, sagt Stürmerkollege Wegener. „Auf drei Beinen ist es doch langsa-

mer als auf zwei. So haben wir die Devise ausgegeben, dass Ralf vorne bleibt und die anderen dann eben mehr laufen müssen.“

Ralf Stellfeld hofft vor allem, dass sein Beispiel Schule macht: „Ich wünsche mir, dass sich mehr Amputierte trauen, das Bein in die Ecke zu stellen, die Krücken in die Hand zu nehmen und Fußball zu spielen.“



Im ZDF-Drama „Sie sagt. Er sagt.“ geht es um den Vorwurf einer Vergewaltigung

# Was bedeutet Gerechtigkeit?

Der Film nach dem Buch von Ferdinand von Schirach schildert die schwierige Verhandlung einer Vergewaltigung vor Gericht. Wie aber lässt sich über Schuld oder Unschuld urteilen, wenn Aussage gegen Aussage steht? Ein juristisch wie menschlich scheinbar unauflösbares Dilemma.

Ursprünglich hatten die Fernsehmoderatorin Katharina Schlüter und der Industrielle Christian Thiede eine Affäre miteinander. Doch dann sitzen sie sich als feindliche Parteien im Gerichtssaal gegenüber. Wer sagt die Wahrheit, wer lügt? Der Film überlässt es den Zuschauer\*innen, am Ende ihr eigenes Urteil zu fällen.

„Sie sagt. Er sagt.“ nach Ferdinand von Schirach läuft am 26. Februar um 20.15 Uhr im ZDF. Eine Dokumentation erläutert im Anschluss juristische Problemstellungen und Sachverhalte.



Foto: Julia Terjung / ZDF; Montage: FeedMee

Katharina Schlüter (Ina Weisse) erhebt schwere Vorwürfe gegen ihren früheren Geliebten Christian Thiede (Godehard Giese).

Minh-Khai Phan-Thi beweist in „Doppelhaushälfte“ ihr komödiantisches Talent

# Mit Humor gegen Vorurteile

Sie moderierte beim Musiksender VIVA und ermittelte als Kommissarin in der Reihe „Nachtschicht“. In der ZDF-Comedy „Doppelhaushälfte“ entlarvt sie aktuell überaus unterhaltsam gesellschaftliche Klischees. Am 19. Februar feiert die Schauspielerin Minh-Khai Phan-Thi ihren 50. Geburtstag.

In „Doppelhaushälfte“ leben zwei Familien mit unterschiedlichem Hintergrund und Vorurteilen über die jeweils andere Seite gemeinsam unter einem Dach. Für ihre Rolle der ostdeutschen Tracy Knappe musste die in Darmstadt geborene Minh-Khai Phan-Thi dabei zunächst einmal einen Berliner Akzent lernen.

Kulturelle Vorbehalte sind der Tochter vietnamesischer Einwanderer dagegen aus eigener Erfahrung vertraut. In ihrem Podcast „anderssein“ spricht sie darüber, wie Unterschiede unser Miteinander prägen.



Foto: © Superbass / CC-BY-SA-4.0 via Wikimedia Commons

Für „Doppelhaushälfte“ waren Minh-Khai Phan-Thi und Milan Peschel schon zweimal für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

Schauspieler Sven Martinek („Morden im Norden“) steht jeden Tag um fünf Uhr auf

# Alles eine Frage der Disziplin

Seine ersten Filme drehte der gebürtige Magdeburger noch in der DDR. Bundesweit bekannt machte ihn schließlich die RTL-Serie „Der Clown“. Seine gute Kondition verdankt der Schauspieler täglichem Sport – und das noch vor dem Frühstück. Am 18. Februar wird Sven Martinek 60 Jahre alt.

In der Vorabendserie „Morden im Norden“ ist Martinek derzeit immer montags um 18.50 Uhr im Ersten als Hauptkommissar Finn Kiesewetter zu sehen. Um für die nicht zuletzt auch körperlichen Herausforderungen seines Berufes weiterhin gewappnet zu sein, gewöhnte sich der Darsteller in seinem Alltag an einen strikten Tagesablauf. So stehe er etwa morgens um fünf Uhr auf, gehe sowohl ins Fitness-Studio als auch schwimmen und zum Abschluss ins Eisbecken. Danach, so Sven Martinek, sei er „fit für den Tag“.



Foto: Thorsten Jander / ARD

In „Morden im Norden – Am Abgrund“ spielte Sven Martinek (Mi.) an der Seite von Maja Jurić (li.) und Ingo Naujoks.



## Buchtipp

# Eine Handvoll Heldinnen

Katjas Leben dreht sich nur um ihren Mann und ihre Tochter sowie um den Hund und den Haushalt. Ganz nebenbei wuppt sie auch noch einen Job. Alle halten das für selbstverständlich – und keiner dankt es ihr. Erst die originelle Nachtclubbesitzerin Erna zeigt ihr, dass man für Dienstleistungen jeder Art durchaus auch Anerkennung erwarten kann. Und so ist Erna eine von fünf Heldinnen, durch die sich Katjas Leben plötzlich ändert.

Bis zu ihrer ersten Schwangerschaft war Hera Lind als Sängerin auf Tournee. Die notwendige Konzertpause nutzte sie zum Verfassen des Romans „Ein Mann für jede Tonart“. Mit mehr als zwölf Millionen verkauften Büchern gehört Lind heute zu den erfolgreichsten Autorinnen deutschsprachiger Literatur.



Hera Lind: Eine Handvoll Heldinnen. Heyne, 400 Seiten, ISBN: 978-3-453-42813-3, 12 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des Buches gewinnen? Dann schreiben Sie entweder mit dem Betreff „Eine Handvoll Heldinnen“ per E-Mail an: [verlosung@sovde.de](mailto:verlosung@sovde.de) oder aber per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.



## Denksport

# Wo leben die meisten?



Grafiken: magr80, Zarya Maxim / Adobe Stock

Hier sehen Sie die Wappen aller deutschen Bundesländer. Ihre Aufgabe besteht nun jedoch nicht darin, diese einzeln aufzuzählen. Es geht eher um eine Schätzfrage: Wir wollen wissen, in welchen dieser Länder – von Platz eins bis fünf – die meisten Menschen leben. Die Größe des Bundeslandes spielt dabei nicht unbedingt eine Rolle. Die Auflösung finden Sie wie immer auf Seite 18.



**Buchtipp**

# Comandante

Herbst 1940: Das mit dem nationalsozialistischen Deutschland verbündete Italien befindet sich im Krieg gegen die Alliierten. Unter Kommandant Salvatore Todaro patrouilliert das U-Boot „Cappellini“ vor Madeira im Atlantik und versenkt ein bewaffnetes Frachtschiff. Doch dann trifft Todaro eine Entscheidung, mit der er nicht nur



seine Befehle missachtet, sondern auch auf den Widerstand der eigenen Besatzung stößt. Im Einklang mit dem Seerecht rettet der Kommandant die 26 Überlebenden des belgischen Frachters vor dem sicheren Tod.

Der Roman von Sandro Veronesi und Edoardo De Angelis basiert auf einer wahren Begebenheit. An Bord des winzigen U-Bootes der italienischen Marine spielten sich damals Szenen zwischen Hoffnung und Verzweiflung sowie zwischen Solidarität und dem Kampf um das eigene Leben ab.

Edoardo De Angelis, Sandro Veronesi: *Comandante*. Zsolnay, 160 Seiten, ISBN 978-3-552-07389-0, 22 Euro.

Möchten Sie dieses Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Comandante“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

**Gibt's doch gar nicht, oder?**

# Suppenküche in Kalifornien

An einer Hauswand in San Francisco steht in großen Buchstaben „Suppenküche“. Dahinter verbirgt sich allerdings keine Essensausgabe für Bedürftige, sondern ein sehr erfolgreiches Restaurant. Am Anfang stand, wie so oft, eine Schnapsidee: Im Jahr 1993 machten sich zwei Bayern auf den Weg in die Metropole der Westküste, um dort Schweinshaxe und deutsches Bier zu servieren.

Fabrizio Wiest hatte lange davon geträumt, ein deutsches Wirtshaus in Kalifornien aufzumachen. Dass Bierkrüge und deftiges Essen in dem sich ständig wandelnden San Francisco auf wahre Begeisterung stoßen würden, damit hatte Wiest allerdings kaum gerechnet.

Neben Schnitzel und Sauerbraten schätzen die Gäste an der „Suppenküche“ vor allem die deutsche Tradition. Lange Holztische etwa, an denen Fremde zusammensitzen, das kannte man in den USA vorher kaum. Plötzlich tauschten sich die Leute aus, statt isoliert an einzelnen Tischen zu speisen.



Foto: Barbara Munker / picture alliance / dpa

In ihrer „Suppenküche“ servieren Fabrizio Wiest und seine Frau Mande Lopez deutsches Bier in traditionellen Steinkrügen.

**Redensarten hinterfragt**

# Was, wenn Polen offen ist?

Der Ausruf „Dann ist Polen offen!“ beschreibt die Sorge vor einer negativen Entwicklung oder einem Ereignis, dessen Auswirkungen sich nicht kontrollieren lassen. Die Redewendung reicht weit zurück in die Geschichte des europäischen Staates. Als dessen Zentralmacht zum Ende des 15. Jahrhunderts an Einfluss verlor, wurden auch die Landesgrenzen immer durchlässiger und letztlich „offen“.

Bis ins späte Mittelalter war Polen eine der europäischen Großmächte. Die Bedrohung von außen und innere Streitigkeiten setzten dem polnischen Reich jedoch zu. Als einzelne Fürsten mehr Macht für sich beanspruchten, schwanden Einheit und Stärke. Schließlich war der Staat Eingriffen anderer Länder schutzlos ausgeliefert.

Ihren absoluten Tiefpunkt erreichte diese Entwicklung 1795. Damals teilten Österreich, Preußen und Russland das Land unter sich auf. Für mehr als ein Jahrhundert verschwand der polnische Staat von der Landkarte – Polen war offen.



Foto: photofranz56 / Adobe Stock

Die tragische Geschichte eines an Deutschland grenzenden Staates bildet den Ursprung der Redensart „Dann ist Polen offen!“.

**Des Rätsels Lösung**

**Regenschirme im Überfluss (Ausgabe Januar, Seite 16)**

Es waren 15 Regenschirme auf dem Bild zu entdecken.

**Wo leben die meisten? (Denksport, Seite 17)**

Das Statistische Bundesamt ermittelte 2022 diese „Top 5“:

1. Nordrhein-Westfalen (18,13 Mio.)
2. Bayern (13,36 Mio.)
3. Baden-Württemberg (11,28 Mio.)
4. Niedersachsen (8,14 Mio.)
5. Hessen (6,39 Mio.)

**Unter dem Meer (Fehlersuche, Seite 16)**  
Siehe rechts.



Variante: LEICHT

2					6	8	3	
	○		3	4				
7				6	8		5	
8	7	9		○			6	
6		4		7		2	8	
	5					1	7	4
	8		7	2				1
			8	5				
5	9	3				○		7

Auflösung des Vormonats

7	4	2	1	3	5	8	9	6
1	6	8	4	9	7	5	2	3
5	3	9	8	6	2	1	7	4
9	8	1	3	2	4	7	6	5
2	7	3	6	5	1	4	8	9
6	5	4	7	8	9	2	3	1
3	1	5	2	7	6	9	4	8
4	2	6	9	1	8	3	5	7
8	9	7	5	4	3	6	1	2

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

		2	6				9	3
		6	8					
		1	○		4		2	8
7					1			
4	6			3			1	7
	○		9					4
9	8		7	○		1		
					6	3		
6	2				8	7		

Auflösung des Vormonats

5	9	8	4	7	1	3	6	2
3	7	2	6	5	8	1	4	9
1	6	4	3	9	2	8	7	5
2	4	1	5	6	9	7	3	8
7	5	6	8	2	3	4	9	1
9	8	3	1	4	7	2	5	6
8	3	7	9	1	5	6	2	4
6	2	5	7	8	4	9	1	3
4	1	9	2	3	6	5	8	7

Möchten Sie einen weiteren (hier nicht abgebildeten) Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: [sudoku@sovd.de](mailto:sudoku@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.



**Mit spitzer Feder**

**Buchtipps**



**Das späte Leben**

Martin ist 76 Jahre alt, als sein Arzt bei ihm Krebs feststellt. Ihm bleiben nur noch wenige Monate. Doch sein Leben und seine Liebe gehören seiner sehr viel jüngeren Frau und seinem sechsjährigen Sohn. Was kann er nun, den eigenen Tod vor Augen, noch für sie tun? Was kann er ihnen geben, was ihnen hinterlassen? Martin möchte alles richtig machen. Doch auch für das späte Leben gilt: Es steckt voller Überraschungen und Herausforderungen, denen er sich stellen muss.

In seinem neuen Roman setzt sich Autor Bernhard Schlink („Der Vorleser“) klug und einfühlsam mit den Themen Tod und Sterben auseinander.

*Bernhard Schlink: Das späte Leben. Diogenes, 240 Seiten, ISBN: 978-3-257-07271-6, 26 Euro.*



Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Das späte Leben“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Rand des natürl. Kopfschmucks	Vogelnachwuchs	fries. männl. Vorname	Augendeckel	Stadt in Hessen (Bad ...)	farblich leicht verändern	(un)vergorer Obstsaff	Besen	Zeichen für Europium	leere Redensart	Rad-, Schienenabstand	äußerst reiz-, geschmackvoll
Dauerteilnahme am Glücksspiel (Kf.)						sibirisches Eichhörnchenfell			belg. Heilbad in d. Ardennen		
dt. Dichterin (Bettina von) † 1859			4	Teil eines Kontinents						1	Raubkatze
Rabatte						Stadt südöstl. von Hof (Franken)		46. US-Präsident (Joe)	Internetadresse (engl. Abk.)		
			7	ugs.: heimlicher Groll	trainieren	Varietät, Züchtung im Weinbau				9	
Kaufmannssprache: heute	Zeichen für Thoron	Zimperlichkeit unbest. Artikel							plötzlich, unvermittelt		vornehm; kostbar
emporgehen						schwed. Popgruppe	Buchprüfer	amerik. Geländewagen			13
			6	Opernstadt in Norditalien		Rhein-Zufluss in der Schweiz		Oper von Verdi †			
Massenangst	engl.: Baum		Komplize							8	
						grob	Note beim Doktor-examen	Edelpelz	Heros		10
früheres mexik. Indianervolk	Erfinder des Saxofons † 1894	Dollar-Zufluss	eine Grundfarbe	in dieser, in diesem							
Teichblume						Fluss zur Aller					3
			12		Drehteil an Maschinen						5
teuflicher Geist, Unhold	kaum sichtbarer Schmutz					metallhaltiges Mineral		0310			11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Das Lösungswort zum Gewinnen eines weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreises bitte bis zum 15. Februar einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail an: [kreuzwortraetsel@sovd.de](mailto:kreuzwortraetsel@sovd.de). Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!

**Impressum**

**SoVD - Soziales im Blick** erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22 - 0, E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Redaktion:** Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Nancy Gühne (Redaktionsassistentin). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Datenschutz:** Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter [www.sovd.de/kontakt/datenschutz](http://www.sovd.de/kontakt/datenschutz).

**Anzeigenverwaltung:** Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 120, Mobil: 0179/61 04 719, E-Mail: [sovd@agenturneun.de](mailto:sovd@agenturneun.de).

**Druck und Verlag:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelm-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Auflage:** Die verbreitete Auflage betrug im 4. Quartal 2023 insgesamt 390.358 Exemplare. Die digitale Auflage (E-Paper) beträgt aktuell 40.494 Exemplare.





# Apotheken Umschau – immer besser informiert



- Mit vielen Sofort-Tipps für Ihre Gesundheit
- Mit Vorbeuge- und Vorsorgethemen
- Mit Forschung und Wissenschaft
- Mit Ratschlägen für eine gesunde Ernährung

Lesen, was gesund macht.

## Kostenfreie Pflegehilfsmittel für die häusliche Pflege – gleich beantragen!

Bis zu **40 €** monatlich



### So einfach gehts:

- 1 **Unterlagen** telefonisch oder online **anfordern** oder auf unserer Webseite downloaden
- 2 **Antrag ausfüllen** und an uns zurück senden – wir kümmern uns um den Rest
- 3 **Pflegeset erhalten** und jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen



Haben Sie Fragen?  
[kontakt@mein-pflegeset.de](mailto:kontakt@mein-pflegeset.de)

Kostenfrei anrufen  
**0800 000 83 64 (Mo-Fr 8-20 Uhr)**

Weitere Infos unter  
[www.mein-pflegeset.de](http://www.mein-pflegeset.de)

### meinPflegeset - ein Service von Praxis Partner

Praxis Partner ist seit fast 40 Jahren ein starker Partner an der Seite von Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren und ambulant operierenden Zentren in ganz Deutschland.



Praxis Partner Fachversand für  
Arzt- und Laborbedarf GmbH

In den Fritzenstücker 9-11  
65549 Limburg

[fachversand@praxis-partner.de](mailto:fachversand@praxis-partner.de)  
[www.praxis-partner.de](http://www.praxis-partner.de)





## Hamburg

# Sehnsucht nach Hafen!



In Kooperation mit

ab € 209,-\*

4 Tage Hamburg inkl. Bahnreise

FLEX  
OPTION

INFO & BUCHUNG:  
Tel. +49 (0)40-300 51 536  
hamburg-tourismus.de/  
bahnhit

\*Preis pro Person im Doppelzimmer bei 3 Übernachtungen inkl. HamburgCARD; Hin- und Rückfahrt mit der DB; Flex Option: Flexible Buchung optional für 19,90 € sichern.

© Westend61/Kerstin Bittner Hamburg Tourismus GmbH, Wexstr. 7, 20355 Hamburg

## Niedersachsen



### Sonnige Tage im Februar

- 4 Übernachtungen inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Gutschein über € 15,- für die Kaminbar
- kostenlose Nutzung des Vital-Zentrums mit Sauna und Dampfbad
- kostenloser Parkplatz
- buchbar nur im Februar

# 198

im Einzel- oder Doppelzimmer!

\*zzgl. Kurtaxe

**Heidehotel Bad Bevensen der FDS Hotel gGmbH**  
Alter Mühlenweg 7, 29549 Bad Bevensen  
Telefon: 05821 959 111, E-Mail: info@heidehotel-bad-bevensen.de  
[www.heidehotel-bad-bevensen.de](http://www.heidehotel-bad-bevensen.de)

## Reisetipp

# Seniorenurlaub

in das Allgäu und an die Ostsee

Fordern Sie noch heute unverbindlich den Katalog für Ihren Urlaub 2024 mit Hotels im Allgäu (u.a. Oberstdorf, Bad Wörishofen, Füssen) und an der Ostsee (u.a. Rügen, Timmendorf, Darß, Kühlungsborn) an, z.B. inkl. HP, inkl. Hin- u. Rückfahrt im 9-Sitzer Pkw ab/zur Haustür, 7 Tage für nur 698,- €. Tel. 0 83 76 / 92 92 72  
Seniorenflug Kellner GmbH, Alpenblickstr. 17, 87477 Sulzberg • [www.seniorenflug.de](http://www.seniorenflug.de)

## Harz

**Bad Lauterberg** FeWo, Kob.-TV, Sep.-Eing., Ruh.Lage, 2 Pers., ab 35,-€/Tag ☎ 05524/1630

**Bad Lauterberg** FeWo, 50m², 2 Pers. Balkon, ab 30,-€, Gerlach ☎ 05524/80698

## Polnische Ostsee

(K)urlaub u.a. Usedom, 7 Tg., HP, Hotel\*\*\*\* ab €198,- optional Hausabholung & Anwd. JAWA-Reisen.de (GmbH) Giersstr. 20, 33098 Paderborn ☎ 05251/390 900

## Weserbergland

Hotel-Pension „Resi“ Inh. Markus Weber Am Kreuzberg 2 37688 Beverungen  
Zim., Du/WC, TV., Radio, Tel., teils Balk., Hallenbad, Solar., Liegew.-Terr., Herrliche Rad- und Wanderwege. So.-Fr. 5x ÜHP 315€ p.P., Oster Urlaub 10x ÜHP 620€ p.P. Weitere Angebote auf Anfrage. ☎ 05273/1397 • [www.hotel-pension-resi.de](http://www.hotel-pension-resi.de)

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen: Preis-, Kontaktfragen, Gewässliche Angaben oder Reservierungen. Buchung und Beratung unter ☎ 07243 / 5390-123 ☎ 0176 / 47129886

## Bad Pymont Kurbezirk

Familiär geführtes Hotel\*\*\*, ruhige zentrale Lage an der Fußgängerzone. Abholung auf Anfrage. Günstige saisonale Angebote. Auch Appartements • Prospekt anfordern!

HOTEL Bad Pymonter Hof\*\*\*  
Brunnenstr. 32, 31812 Bad Pymont  
05281-94030  
info@pymonterhof.com  
www.pymonterhof.com

## Ostfriesland. Ruhige FeWo 2 Pers.

Terrasse + Garten ☎ 04941-80156

## Bayerischer Wald

Angebot gültig bis 30. April 2024



5 ÜN pro Person ab 335,- inkl. Halbpension PLUS mit Frühstücksbuffet, Mittagsimbiss, Kaffee & Kuchen, abends 3 Gänge-Menü Gr. Hallenbad 32°C, 6 Saunen, Fitness

Urlaubshotel Binder, Alfred Binder  
Freihofer Straße 6, 94124 Büchlberg  
Tel. 08505 / 90070, info@hotelbinder.de  
[www.hotelbinder.de](http://www.hotelbinder.de)

## Nord-/ Ostsee

**Büsum** \*\*\* FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Stellplatz, TV uvm. ☎ 0174/6113066

**Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee** -Ferienwohng. strandnah Garten Hunde willkommen freie Termine ab 75 € ☎ 0174/6882835

**Nord-Ostsee-Kanall** Meist befahrene Wasserstraße der Welt. Fewos. Dachterr. Badese. Hauspr. ☎ 04835/1300, [landhausmgrashof.de](http://landhausmgrashof.de)

**FeWh. in Husum**, strandnah, für 2-4 Personen 50,- € pro Tag ☎ 04841/63987 [www.jacobs-ferienwohnung.de](http://www.jacobs-ferienwohnung.de)

**NORDSEE:** 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 04846/291

**BÜSUM**, \*\*\*\*-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- € ☎ 04834/2611 • [www.haus-corinna.de](http://www.haus-corinna.de)

**BÜSUM**, DZ u. EZ, TV, Garten, zentr. Lage + ÜF 20,- €. ☎ 0160/171 44 38

**BÜSUM**, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Kühlschrank, Garten. ☎ 04834/8493

**BÜSUM**, Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Parkplatz, Fahrräder, W-Lan, Wäsche inklusive. Ab 29€ p.T., ☎ 048343283

**Büsum:** versch. FeWo, 1-6 Pers. Bezogene Betten bei Anreise. Teilweise Seeblick. Ab 20€ ☎ 04834-9204, [www.deichtraeume.de](http://www.deichtraeume.de)

## Gesucht & Gefunden

### Missner-treppenlifte

Neu oder gebraucht und bezahlbar

- ✓ Bundesweiter Kundendienst
- ✓ Über 20.000 gebaute Treppenlifte
- ✓ Über 15 Jahre Erfahrung

Kontaktieren Sie uns jetzt!  
Tel. 0571-85447

[info@missner-treppenlifte.de](mailto:info@missner-treppenlifte.de)



Gern helfen wir Ihnen, den

# 4.000 € Zuschuss

zu erhalten!

Handicare lässt seine Freecurve Anlagen freiwillig vom TÜV Süd prüfen und kann für seine Produkte eine Prüfbescheinigung seitens des TÜV Süd vorweisen. Damit bescheinigt der TÜV, dass die Anlagen den geforderten Sicherheitsstandards entsprechen und die Produktion überwacht wird.

## Treppenlift

Bundesweiter Service, 24 Stunden, 365 Tage im Jahr

Auch zur Miete

- Service bundesweit
- Kurze Lieferzeiten
- Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an  
**0800 - 234 56 55**  
[www.minova-lift.de](http://www.minova-lift.de)

## Polnische Ostsee

Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr 2024

Speziell für den SoVD inklusive Haustürabholung PLZ 0-5  
Kur und Vital Reiseservice GmbH - 26197 Ahlhorn 04435 - 953 88 60

**14 Tage Kur . poln. Ostsee**, 3\*\*\*\* Hotel, 300m zum Strand Schwimmbad/Sauna, Ü / F / HP, Fahrstuhl, 2 Anwend. p. Werktag, p.P. im DZ ab **599,-**

**14 Tage Kombi-Reisen Mai / Okt. 2024**  
1 Woche Erlebnisreise Masuren und 1 Woche Erholung/ Kur poln. Ostsee, oder 1 Woche Danzig und 1 Woche Erholung/Kur an der poln. Ostsee alles inkl. Haustürabholung, Ü/F/HP, Ausflüge, Eintrittsgelder, Kur, p.P. im DZ **1.299,-**

Gruppenreisen, ab 5 Tage für Vereine, Verbände und Clubs.  
Wir erstellen Ihnen nach Ihren Wünschen ein Programm.  
Bei unseren Kunden vom SoVD möchten wir uns bedanken und freuen uns, Sie 2024 wieder mit auf Reisen zu nehmen, gerne auch als Gruppe Katalog anfordern

## Schreiner

LANDHOTEL · GASTHOF

GUT SCHLAFEN ... GUT ESSEN ... SCHÖN FEIERN ... GUTE ERHOLUNG  
direkt am Nationalpark Bayerischer Wald



Tagespreis p. P. im DZ inkl. Frühstück 46 € | inkl. Halbpension 63 €

Landhotel Gasthof Schreiner | Theresia Pichler | Dorfplatz 17 | 94545 Hohenau  
Tel. 08558 / 1062 | info@gasthof-schreiner.de | [www.gasthof-schreiner.de](http://www.gasthof-schreiner.de)

Für Gruppen geeignet

SCHNUPPERTAGE

buchbar bis 30.11.2024

3 Nächte inkl. Halbpension  
1x Sektkocktail  
1x Kaffee & Kuchen  
Inklusive Nationalpark-Card mit zahlreichen Vergünstigungen  
p. P. im DZ ab 203 €

## Rhein / Mosel

### 56814 BRUTTIG-FANKEL bei Cochem an der Mosel

WINZER-HOTEL  
Rebstock

Moselstraße 12  
Tel. 02671-4451 - Fax 52 27  
rebstock@christiani-ostermann.de  
[www.christiani-ostermann.de](http://www.christiani-ostermann.de)

- Zimmer mit Du/WC/TV/Safe
- Terrasse mit Moselblick
- Familienbetrieb
- moselländische Küche
- reichh. Frühstücksbuffet
- Weinproben im Weinkeller
- stimmungsvolle Tanzabende
- bewährt für Reisegruppen
- individ. Gruppenprogramme

Bus & PKW P





**KURdirekt**

8 Tage p.P. ab **€579,-**

2x Eintritt in die THERME EINS & 1x Teilkörpermassage inkl.!

### Erholungsreise nach Bad Füssing



**REISE KÖNIG**

8 Tage p.P. ab **€1.069,-\*** statt € 1.169,-

Jetzt buchen & bis zu € 120,- p.P. Frühbucher-Ermäßigung sichern!

### Flusskreuzfahrt „Donaurhapsodie“

Verbringen Sie erholsame Urlaubstage in Bad Füssing. Der im Herzen des Passauer Landes gelegene Kurort Bad Füssing gilt als beliebtestes Heilbad Europas.



**IHR HOTEL: 3+ Hotel Dein Franz**

**Lage:** Ihr Hotel befindet sich inmitten des Kurorts Bad Füssing. Der Kurpark, eine kleine Ladenstraße und die THERME EINS sind bequem in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

**Zimmer/Ausstattung:** Die 41 Zimmer des Hotels sind gemütlich eingerichtet und verfügen über Bad oder Dusche/WC, Fön, Sat.-TV, Radio, Telefon und kleinen Kühlschrank. Das Hotel verfügt weiterhin über eine Rezeption, einen Lift und einen Frühstücksraum.

**Freizeit/Kur/Unterhaltung:** Die hauseigene Physiotherapiepraxis bietet Ihnen gegen Aufpreis erholsame und wohltuende Anwendungen. Oder Sie nutzen den Fahrradverleih (gg. Gebühr) im Hotel, um das herrliche Rottaler Bäderdreieck aktiv zu erkunden.



3+ Hotel Dein Franz



Zimmerbeispiel, 3+ Hotel Dein Franz



Eingangsbereich, 3+ Hotel Dein Franz

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7/14/21x Übernachtung im 3+ Hotel Dein Franz
- ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 7/14/21x Abendessen im Restaurant "Hofschanke" (Laufweg ca. 150 Meter)
- ✓ 1x Begrüßungsgetränk
- ✓ 2x Eintritt in die THERME EINS (je ca. 5 Std.) pro Woche
- ✓ 1x Teilkörpermassage\*\* (ca. 20 Min.) pro Woche
- ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN) in den Zimmern
- ✓ Örtliche Reiseleitung

Mit Zahlung der Kurtaxe vor Ort (ca. € 2,90 p.P./Tag) können Sie die folgenden Leistungen der Kur- und Gästekarte Bad Füssing in Anspruch nehmen, u. a. mit:

- Eintritt zu den Kurkonzerten des Kurorchesters
- Nutzung des Orts- und Bäderverkehrs gemäß Fahrplan

**TERMINE & PREISE 2024 p.P. im DZ**

Anreise: montags	8 Tage/ 7 Nächte	Verl.-Woche
A 19.02.24	€ 579,-	€ 349,-
B 26.02.24; 04.03.24; 11.03.24; 18.03.24; 25.03.24	€ 599,-	€ 369,-
C 01.04.24; 08.04.24; 15.04.24; 22.04.24; 29.04.24   24.06.24; 01.07.24; 08.07.24; 15.07.24; 22.07.24; 29.07.24; 05.08.24; 12.08.24	€ 649,-	€ 419,-
D 06.05.24; 13.05.24; 20.05.24; 27.05.24; 03.06.24; 10.06.24 17.06.24	€ 699,-	€ 469,-
Einzelzimmer-Zuschlag	€ 105,- pro Woche	

**Hinweise:**

- \*Bitte erkundigen Sie sich im Restaurant nach den Auswahlkarten für die Halbpension. Öffnungszeiten des Restaurants "Hofschanke": täglich: 11-23 Uhr.
- \*\*Bitte beachten Sie, dass die Massage nur nach erfolgter individueller Terminvereinbarung bei Herrn Märzendorfer (Physiotherapeut, Kurallee 10, 94072 Bad Füssing, Tel.: 08531-914440) durchgeführt wird
- > Kurtaxe ist zahlbar vor Ort: ca. € 2,90 p.P./Tag
- > Verlängerung: Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthalts.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert.
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.kurdirekt.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.kurdirekt.de/datenschutz

**Reisecode: SOVD**

Begleiten Sie uns auf eine abwechslungsreiche Donau-Kreuzfahrt mit dem exklusiven 4++ Schiff VIKTORIA. An Bord können Sie sich ganz entspannt zurücklehnen und die Aussicht auf vorbeiziehende Naturschönheiten, wie die weinselige Wachau genießen. Bei Ihren Landgängen erkunden Sie sehenswerte Metropolen, wie Wien, Budapest und Bratislava. Lassen Sie sich von der Vielfalt der lieblichen Donau verzaubern!

**IHR REISEVERLAUF**

Tag	Hafen	An	Ab
1	Abholung an Ihrer Haustür, Busreise nach Passau und Einschiffung.		17:00 Uhr
2	Wien (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zur Stadtrundfahrt/-gang.	13:00 Uhr	23:00 Uhr
3	Esztergom (Ungarn) Budapest (Ungarn)	12:00 Uhr	15:30 Uhr / 19:30 Uhr
4	Mohács (Ungarn)	10:00 Uhr	17:30 Uhr
5	Budapest (Ungarn) mit Möglichkeit (exkl.) zur Stadtrundfahrt/-gang.	09:00 Uhr	21:00 Uhr
6	Bratislava (Slowakei) mit Möglichkeit (exkl.) zum Stadtrundgang.	14:00 Uhr	18:30 Uhr
7	Pöchlarn (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zum Ausflug zur Schallaburg mit Mostprobe.	12:30 Uhr	16:30 Uhr
8	Passau, Ausschiffung und Rückreise bis zu Ihrer Haustür.	08:30 Uhr	



Kabinenbeispiel, 4++ VIKTORIA



Whirlpool, 4++ VIKTORIA

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7x Übernachtung an Bord der 4++ VIKTORIA und Kreuzfahrt gemäß Reiseplan
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Freie Nutzung der kostentfreien Bord-Einrichtung (Sauna, Whirlpool etc.)
- ✓ Freie Teilnahme am Unterhaltungsprogramm an Bord
- ✓ Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung
- ✓ Gepäckbeförderung bei Ein- und Ausschiffung
- ✓ Sämtliche Schleusen-, Hafen- und Liegeplatzgebühren

**TERMINE & PREISE\*1 2024 p.P.**

in 2-Bett-Kabine	Hauptdeck vorn/achtern (HX)	Zuschlag 2-Bett Kabine zur Alleinbenutzung
<b>Abfahrtstermine: montags</b>		
A 18.03.24*2; 25.03.24; 01.04.24   21.10.24; 28.10.24*2	€ 1.069,- statt € 1.169,-	30%
B 08.04.24*2   14.10.24	€ 1.169,- statt € 1.269,-	60%
C 29.04.24; 06.05.24   16.09.24; 23.09.24*2	€ 1.269,- statt € 1.369,-	75%
D 27.05.24*2; 03.06.24; 24.06.24; 01.07.24   02.09.24; 09.09.24*2	€ 1.369,- statt € 1.469,-	90%

**ZUBUCHBARE LEISTUNGEN p.P.**

- > Aufpreis Getränkepaket € 203,-
- > Aufpreis Ausflugspaket (4 Ausflüge): € 155,-
- > Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

**Hinweise:**

- \*Frühbucher-Preise sind gültig bei Buchung bis 15.02.2024. Ab 16.02.2024 gilt ein Zuschlag von € 120,- p.P.
- \*\*Single-Spezial-Zuschlag für Kabine zur Alleinbenutzung um 50% reduziert (begrenzte Kontingent!)
- > Routenänderungen vorbehalten.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert.
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.vitaltours.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.reise-koenig.de/datenschutz

**Reisecode: SOVD**



Ihre Reiseroute

Beratung & Buchung: **0800 - 228 42 66** gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter: **www.kurdirekt.de**

Beratung & Buchung: **0800 - 55 66 700** gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

**info@reise-koenig.de**



MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS







# Spar-Luchs Special im Harz

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, Erlebnisse und noch vieles mehr!

- **7 Tage / 6 Übernachtungen** inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
- **6 Mittag- und Abendessen** vom großzügigen Buffet inkl. Eis und aller Getränke zu den jeweiligen Mahlzeiten im Restaurant „Burghof“
- **Wohlfühl- und Erlebnispaket** mit tollen Inklusivleistungen (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels, u. v. m.)
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung und Verfügbarkeit)
- **Eintritt Luftfahrtmuseum Wernigerode** • **Wertgutschein Hotel-Shop**

## Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 22.12.24  
 Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.  
 Zzgl. Energiekostenpauschale 3,00€/Erw./Nacht.

je Erw.  
im DZ

558,- €

Jetzt bis zu

50%

Vorteil!

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE

**3.** - Mecklenburg-Vorpommern - Deutsche Farb-Gedenkprägung „Königsstuhl auf Rügen“!



€ 9,90  
statt € 34,90

- ✓ Einmalige deutsche Gedenkprägung mit hochwertiger Kaltmetalle-Farbauflage „Königsstuhl auf Rügen“!
- ✓ Limitierte Auflage: nur 2.500 Stück!

**1.+2.** Große Tausch-Aktion: 5 x 2-Euro für € 10,-!

**Deutschland: 5 verschiedene 2-Euro-Münzen als Komplettsatz „Mecklenburg-Vorpommern - Königsstuhl“!**



Prägestätte  
A = Berlin

Prägestätte  
D = München

Prägestätte  
F = Stuttgart

Prägestätte  
G = Karlsruhe

Prägestätte  
J = Hamburg

Gemeinsame Rückseite,  
je Ø 25,75 mm

- ✓ Erstmals ist der Königsstuhl auf Rügen in Mecklenburg-Vorpommern auf einer offiziellen 2-Euro-Sondermünze abgebildet!
- ✓ Komplettsatz: Alle 5 Münz-Prägestätten (A, D, F, G, J) von Deutschland 2024 „Königsstuhl auf Rügen“!
- ✓ Beste unzirkulierte Sammlerqualität!

© BVL, Münzler der Hübner Michael Otto, Bodebach  
Fotograf Hans-Joachim Wathesow, Berlin

Im Tausch:  
€ 10,-  
+ Präsentationskassette  
nur € 2,95 = € 12,95!

Auch bestellbar unter:  
<http://zwei-euro.new-euro.de>

**4.** Gastgeber Deutschland: Herzlich willkommen zur Fußball-EM 2024!

Austopf in München!



€ 10,-  
statt € 39,90

Die neue Fußball-Gedenkprägung mit hochwertiger Farbveredelung!

**5.** Die berühmteste Briefmarke der Welt „Mauritius“ als Silberprägung in purem 999/1000 Feinsilber!



nur € 19,90

**Ja,** bitte liefern Sie mir folgende Startausgaben und monatlich eine weitere Ausgabe aus der jeweiligen Sammlung unverbindlich zur Ansicht. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht! (Lieferung zzgl. € 5,95 Versandkostenanteil – Porto, Verpackung, Versicherung)

- 1.+2.** x Euro-Komplettsatz: 5 verschiedene 2-Euro-Münzen „Königsstuhl auf Rügen“ zum **Tauschpreis** von nur € 10,- + Präsentationskassette € 2,95 = € 12,95! (Nur 1 x pro Kunde bestellbar!)
- 3.** x Gedenkprägung mit Kaltmetalle-Farbauflage „Königsstuhl auf Rügen“ für nur € 9,90 statt € 34,90!
- 4.** x Fußball-Gedenkprägung „Anstoß in München 2024“ mit hochwertiger Farbveredelung für nur € 10,- statt € 39,90!
- 5.** x Silberbriefmarke „Mauritius“ (999/1000 Feinsilber, Polierte Platte) für nur € 19,90!

**Tausch-Coupon**

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

X

Unterschrift \_\_\_\_\_ smh/bbzm

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:  
**Sir Rowland Hill Ltd. GmbH & Co. KG**  
**Buchhorstblick 7a · 38162 Weddel**  
 Fax: 0 53 06/95 95 77 · E-Mail: [service@srh-ltd.de](mailto:service@srh-ltd.de)

Es gelten unsere Datenschutzerklärungen und unsere AGB. Diese finden Sie auf [www.srh-ltd.de](http://www.srh-ltd.de)!



# SoVD-Zeitung digital



Gleich QR-Code  
scannen und  
anmelden!

- + schneller bei Ihnen als im Postversand
- + enthält alle Landesbeilagen sowie zusätzliche Links und Videos in den Artikeln
- + für Tablets und Smartphones
- + schont die Umwelt



## Wechseln Sie zum E-Paper!

Der kürzeste Weg zur Anmeldung geht über das Smartphone. Einfach den QR-Code-Scanner öffnen und über den Code halten. Es erscheint ein Link, den Sie antippen können. Wenn auf Ihrem Gerät kein Scanner installiert ist, finden Sie einen im AppStore oder bei Google Play.

Foto: Farknot Architect / Adobe Stock

Sie können sich auch per Post anmelden. Schicken Sie das ausgefüllte Formular an:  
Sozialverband Deutschland  
Abteilung Redaktion  
Stralauer Straße 63, 10179 Berlin

Ich möchte in Zukunft die SoVD-Zeitung digital als E-Paper erhalten.

Name

Vorname

E-Mail

Telefon

Mitgliedsnummer

Unterschrift

Gerne können Sie sich auch direkt über die Website anmelden: [www.sovd.de/e-paper](http://www.sovd.de/e-paper)